32 Jahrgang. Montag, 7. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17925. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Der **Club der deutschen Landtagsabgeordneten** hat beschlossen, der bevorstehenden Landtagssession **fernzubleiben.**

Belgrad, 7. Oktober. (Privattelegramm.) König Alexander wohnte gestern dem Gottesdienst in der Kathedrale bei; die dabei erwartete Begegnung mit seiner Mutter hat nicht stattgefunden, da die Königin Natalie nicht erschienen war. Zu einer abermaligen Waffenübung rücken die Mannschaften des zweiten Aufgebots aller Waffengattungen ein.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Darmstadt, 6. Oktober. Der Erbgroßherzog und die Prinzessin Aliz sind, von Balmoral kommend, heute Vormittag hier eingetroffen.

Erfurt, 6. Oktober. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt, daß der Verkehr zwischen Naumburg und Artern heute Vormittag 11 Uhr wieder aufgenommen worden ist.

Konstantinopel, 6. Okt. Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" finden die Gerüchte von einem hier zu erwartenden Besuche des Großfürsten-Thronfolgers vorläufig keine Bestätigung; der Pforte ist ein solcher Besuch bis jetzt nicht angekündigt.

Petersburg, 6. Oktober. Die kaukasischen Reserve-Bataillone und eingeborenen Druzhinen, auch Lokal-Bataillone genannt, werden in zwei Festungs-Bataillone, sechs Reserve-Regimenter zu zwei Bataillonen, vier Reserve-Bataillone zu sechs Compagnien, zwei Reserve-Bataillone zu fünf und echs Reserve-Bataillone zu vier Compagnien umgewandelt. Dem Commando der ersten fünf Schützen-Brigaden wird ein Stabsoffizier des Generalstabes zugetheilt.

Newyork, 6. Oktober. Nach einer Depesche aus Lima hat der Senat von Peru die Vereinbarung mit den auswärtigen Inhabern peruanischer Obligationen genehmigt. (W. T.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Oktober.

Die Stichwahlen in Frankreich

haben gestern stattgefunden. Außer den Candidaten, die bereits am 22. September ihr Glück versucht hatten, hatten sich 71 neue Candidaten, davon 15 in Paris, und zwar meist unbekannte Größen angemeldet. In den Bezirken, wo Boulangisten und Orleanisten in Frage kamen, waren die letzteren, wie bereits mitgetheilt, meist zu Gunsten der Anhänger des Generals zurückgetreten. Es scheint dies der letzte Liebesdienst zu sein, den die Orleanisten, die nichts mehr zu gewinnen und nichts mehr zu verlieren hatten, den Boulangisten erwiesen. Geld wollten sie nämlich nicht mehr hergeben, obwohl gerade dieser Artikel auf Portland Place zu fehlen beginnt. Am letzten Mittwoch hat der Graf von Paris, wie dem „XIX. Siecle" aus London gemeldet wird, noch 20 000 Francs als Schlußzahlung der von ihm bewilligten Subvention an Boulanger ausbezahlen lassen. Das war ein Tropfen auf einen heißen Stein, und als am letzten Freitag ein boulangistischer Candidat aus der Provinz 7000 Francs verlangte, um seine Camelots bezahlen zu können, die ihn mit Pfändung bedrohten, da war man in größter Verlegenheit. Endlich erhielt der General von einem Freunde, dem Marquis de B. (Breteuil), 110 000 Francs, mit denen die dringendsten Schulden bezahlt wurden. Angesichts dieser Situation klingt die Meldung nicht unwahrscheinlich, daß Boulanger unter anderem Namen nach Aegypten ausrücken wolle. Rochefort hat in London bereits eine bescheidenere Wohnung bezogen und Dillon schwankt noch, ob er von seinem Deputirten-Mandat in Lorient Gebrauch machen oder mit dem Gelde, das er sich in der Boulange „erspart" hat, als Rentier nach Amerika zurückziehen soll.

Die Wahlen selbst haben im großen und ganzen denjenigen Verlauf genommen, wie er gleich nach den Hauptwahlen von allen Seiten vorhergesagt worden ist; sie sind in der überwiegenden Mehrzahl zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. In Paris war die Betheiligung eine äußerst zahlreiche, vollzog sich aber in vollständiger Ordnung und Ruhe. Ueber die Wahlresultate gingen uns heute folgende Telegramme zu:

Paris, 7. Oktober, 5 Uhr früh. (W. T.) Von 170 bekannten Stichwahlen sind 122 für die Republikaner bezw. Radicalen, 48 für die Oppositionellen ausgefallen. Unter den gewählten Republikanern befinden sich Guyot, Floquet, Emile Ferry, Dreyfuß, Lockroy, Constans, unter den Boulangisten Laissant, Naquet, Laur; durchgefallen sind Turquet und Andrieux. Auf den Boulevards herrschte gestern unausgesetzt großes Leben, jedoch kamen keine Ruhestörungen vor. Eine Boulangistenlieder singende Bande wurde gesprengt. Vor dem Redactionsbureau des monarchistischen „Gaulois" wurden einige zum Widerstande auffordernde Personen verhaftet.

Paris, 7. Oktober, Vorm. 11 Uhr. (W. T.) Nach der Statistik im Ministerium des Innern sind bisher 124 Republikaner und 45 Oppositionelle gewählt. Die neue Kammer wird enthalten **362 Republikaner, von denen 236 Gemäßigte, 126 Radicale sind, und 205 Oppositionelle, von denen 100 Royalisten, 58 Bonapartisten und 74 Boulangisten sind.**

Der Rückzug der „Kreuzzeitung".

Nachdem die „Kreuzztg." mit den Enthüllungen über die Vorgänge aus der Zeit der Waldersee-Versammlung vorangegangen ist, kommt jetzt auch die „Kölnische Ztg." mit einer Ergänzung derselben, die nicht ohne Interesse ist. Es wird da festgestellt, daß die Einladungen zu der Versammlung vom 28. November 1887 ausschließlich von dem Herrn Minister v. Puttkamer und zwar am 18. November erlassen worden sind, und daß insbesondere weder der damalige Prinz Wilhelm noch Graf Waldersee davon Kenntniß gehabt hätten, daß auch Herrn Stöcker eine Einladung zugegangen sei. Man weiß nur nicht recht, weshalb diese Mittheilung erst jetzt an die Oeffentlichkeit kommt. Unzutreffend ist auch, wenn jetzt behauptet wird, hervorragende Mitglieder der nationalliberalen Partei hätten erst an dem Ende Januar erlassenen Aufruf zu Sammlungen für die Stadtmission theilgenommen. Von Herrn v. Benda z. B. ist es bekannt, daß er der Versammlung im Hause des Grafen Waldersee beigewohnt hat, und er war nicht der einzige von dieser Art.

Im übrigen hat die „Kreuzztg." nunmehr den vollständigen Rückzug anzutreten. Sie erklärt jetzt, sie müsse entschieden dagegen protestiren, daß man sie als unter dem Einfluß von Wahngebilden, Nebenströmungen etc. stehend vorstelle. Man möge darauf verzichten, ihren Artikeln den geringsten Zweck unterzulegen. Es scheint ihr wenigstens die Bescheidenheit des Hrn. v. Hammerstein anzuerkennen. Wenn man sich erst überzeugt haben wird, daß hinter der „Kreuz-Zeitung" niemand steht, als die Herren Redacteure, so wird man selbstverständlich aufhören, ihren Auslassungen irgend welche Bedeutung beizulegen. Auffällig ist nur, daß die „Kreuzztg." zuerst bei ihrem Angriff gegen die „Norddeutsche" sich gerade darüber so sehr entrüstet zeigte, daß das officiöse Blatt behauptet hatte, die „Kreuzztg." sei ohne Anhang.

Ob der von allen Seiten der conservativen Partei gegebene Rath, dem Einfluß der „Kreuz-Ztg." dadurch ein Ende zu machen, daß man ein großes, der Leitung der conservativen Partei unterstehendes **Blatt** gründe, befolgt werden wird, bleibt abzuwarten. So wünschenswerth dies auch an sich für die Cartellconservativen sein mag, da die „Conf. Corr." der ihr von der Parteileitung gestellten Aufgabe offenbar nicht gewachsen ist, so bietet das Unternehmen angesichts der langjährigen Verbreitung, deren sich die „Kreuzztg." namentlich im preußischen Osten erfreut, nicht geringe Schwierigkeiten. Für die conservative Partei liegt die Gefahr nahe, daß die Einführung einer neuen Zeitung gerade die unabhängigen conservativen Kreise kopfscheu macht. Offenbar ist man in conservativen Kreisen noch nicht klar darüber, welche Wege jetzt einzuschlagen seien. Die vielfach auftauchende Hoffnung, daß es jetzt zu einer Trennung der hochconservativen Partei von den Gemäßigten kommen werde, wird z. B. von der „Post" nicht getheilt. Sie meint, der rechte Flügel der conservativen Partei werde nunmehr für das Zusammengehen mit den übrigen nationalen Elementen ganz gewonnen sein, da zur Zeit niemand mehr über die Absichten des Kaisers im unklaren sein könne. In wie weit aber wirklich die conservativen Wählerkreise sich durch Kundgebungen dieser Art in ihrem politischen Handeln bestimmen lassen werden, ist mit absoluter Sicherheit nicht vorauszusehen.

Dampfersubvention und Colonialtruppe.

Wenn über die anscheinend dem Bundesrath bereits zugegangene Vorlage betr. die Errichtung einer subventionirten Dampferlinie nach Ostafrika ausführliche und zuverlässige Mittheilungen noch nicht vorliegen, so rührt das daher, daß die Entschließungen der Reichsregierung, ihre Bedenken gegen die Dampferlinien fallen zu lassen, weniger durch handelspolitische Erwägungen als durch solche der Colonialpolitik veranlaßt worden sind. Das genauere wird man wohl erst erfahren, wenn die Sperre, welche der Bundesrath der Presse gegenüber über den Etat verhängt hat, aufgehoben sein wird. Es verlautet nämlich, wie uns unser Berliner ♁-Correspondent schreibt, im Marine-Etat werde anscheinend in Folge der Anregung der bekannten Fabri'schen Broschüre die Errichtung einer colonialen Schutztruppe beantragt; die Beförderung der Ausrüstungs-, Munitons- u. s. w. Gegenstände, sowie der Ersatzmannschaften für diese Truppe würde selbstverständlich durch eine directe Dampferlinie erheblich erleichtert werden. Vielleicht versteht man es auch jetzt, weshalb die Dampferlinie nach Ostafrika über Zanzibar hinaus nach Süden verlängert werden soll. Ohne Zweifel wird ein Theil dieser colonialen Schutztruppe in **Südwestafrika** Verwendung finden.

Zur Frage des Socialistengesetzes

wird uns aus Berlin geschrieben:

Die neulichen Mittheilungen einer Berliner officiösen Correspondenz über das neue Socialistengesetz haben vielfach zu Mißverständnissen Anlaß gegeben, indem die Wendung von der Rückkehr zum gemeinen Recht dahin verstanden wurde, als sei damit nicht nur eine richterliche Handhabung der Controle über die Ausführung des Gesetzes gemeint, sondern auch die Umgestaltung des Gesetzes selbst, so daß der Charakter des Ausnahmegesetzes völlig verschwinden werde. Davon ist indessen nicht die Rede. Die Erwägungen, welche zur Zeit stattfinden, beziehen sich lediglich darauf, welche Bestimmungen des bestehenden Socialistengesetzes beizubehalten sind, bezw. ob in dem einen oder anderen Punkte eine Abänderung oder Milderung der den Polizeiorganen übertragenen Vollmachten zulässig erscheint. Nur die Beschwerdeinstanzen, die zum Theil auch neu hergestellt werden müßten, da das jetzige Gesetz eine Beschwerde gegen die einzelnen Maßregeln in der Regel überhaupt nicht zuläßt, außer an die vorgesetzten Behörden, sollen in Zukunft richterliche sein.

Daß diese Vorschläge nicht so ohne weiteres auch nach der Ansicht der Regierung der Zustimmung der Majorität des Reichstags sicher sind scheint aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." hervorzugehen, der die Gefahren, mit welchen die Socialdemokratie das deutsche Reich bedroht, nicht besser illustriren zu können glaubt, als indem er die Aeußerung eines belgischen Socialdemokraten citirt, der seine Rede auf dem Verbrüderungsfest der Socialdemokraten und Republikaner in Mons mit den Worten geschlossen habe: „Wir müssen das Bürgerthum umbringen, sonst bringt uns das Bürgerthum um." Man sollte fast glauben, daß Herr v. Puttkamer die Leitung der Geschäfte im Ministerium des Innern wieder übernommen habe. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." es für angezeigt erachtet, die sociale Revolution mit so rothen Farben an die Wand zu malen, so muß sie wohl wissen, daß die Vorschläge, welche die Regierung dem nächsten Reichstage zu unterbreiten beabsichtigt, der Unterstützung durch Schreckbilder dieser Art bedürfen. Oder sollte es sich hier vielleicht schon um eine Vorbereitung der Neuwahlen zum Reichstage unter der Parole des Socialistengesetzes handeln?

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag.

Nach einer Meldung der „Volksztg." aus Wien hätte die dortige Regierung in Folge des deutschen Schweineeinfuhrverbots die Vorarbeiten für einen neuen Handelsvertrag mit Deutschland eingestellt. Ob die Thatsache richtig ist, mag dahingestellt bleiben, das Schweineeinfuhrverbot wird aber wohl an einem solchen Entschlusse unschuldig sein. Bekanntlich steht zur Zeit noch der im Jahre 1881 abgeschlossene Handelsvertrag in Kraft, dessen Kündigung aber mit einer einjährigen Frist jederzeit erfolgen kann. Die vorläufige Verlängerung des Vertrages von 1881, welche durch das Abkommen vom Dezember 1887 herbeigeführt wurde, erschien damals nothwendig, weil die in Aussicht genommenen Verhandlungen über einen neuen Vertrag sehr geringe Aussicht zeigten. Der Wunsch, an die Stelle des im Jahre 1881 abgeschlossenen Meistbegünstigungsvertrages einen neuen Vertrag mit Conventionaltarif zu setzen, besteht auch jetzt noch fort. Ob aber neue Verhandlungen in diesem Augenblick bessere Aussichten bieten würden, als vor zwei Jahren, ist bei der jetzigen handelspolitischen Lage mindestens zweifelhaft.

Französische Stimmen über die Zarenreise.

In französischen Regierungskreisen schreibt man dem Umstande eine gewisse Wichtigkeit zu, daß der Zar Alexander III. einen besonderen Werth darauf legte, mit dem Prinzen von Wales vor seiner Abreise von Kopenhagen persönlich zusammen zu treffen. Die in diesem Sommer verbreiteten Gerüchte, daß zwischen England und den Großmächten der Tripel-Allianz ein Uebereinkommen getroffen worden sei, hat in Rußland und selbst in Frankreich, obwohl hier in geringerem Maße, eine gewisse Unruhe erregt. Einige Worte persönlicher Auseinandersetzung zwischen den genannten Fürstlichkeiten über eine solche Frage vermögen derartige Besorgnisse leicht zu zerstreuen, umsomehr, als jetzt als feststehend angesehen wird, daß der Zar Alexander seinen schon so lange besprochenen Besuch in Berlin abstatten wird, und außerdem die Reise des deutschen Kaisers Wilhelm II. nach Konstantinopel bestimmt ist. Man versichert ferner in Paris, wie man der officiösen Wiener „Pol. Corr." von dort schreibt, der Zar habe den Prinzen von Wales gebeten, seiner königlichen Mutter, der Königin von England, die formelle ausdrückliche Versicherung zu überbringen, daß Rußland, sowohl in Europa als in Asien, vor allem die Aufrechterhaltung des Friedens wünsche. In den maßgebenden französischen Kreisen wird die bevorstehende Reise des russischen Zaren nach

---

Stadt-Theater.

♣ Kleists „Käthchen von Heilbronn", das am Sonnabend gespielt wurde, zeigt sich noch immer zugkräftig; denn das Haus war dicht besetzt. Das Schauspiel, wie es Kleist geschrieben, wird nun freilich längst nicht mehr aufgeführt und würde auch schwerlich heute zu genießen sein. Nicht allein hat der häufige Scenenwechsel eine mehr formelle Umänderung nöthig gemacht, um das Stück den Bedürfnissen der Bühne anzupassen, sondern es hat sich auch eine innere Umarbeitung gefallen lassen müssen. Namentlich sind gewisse Maßlosigkeiten, die der Dichter angewandt hat, um Kunigunde v. Thurneck recht abstoßend zu machen, gestrichen, auch ist die überraschende Thatsache, durch welche die Ehe des Grafen vom Strahl mit der Tochter des Heilbronner Waffenschmieds plötzlich zu einer standesgemäßen wird, wesentlich verändert. Unverändert geblieben sind das Vorspiel und die Scene des Käthchens. — Frl. Schenk war ein sehr anmuthiges Käthchen, einfach, natürlich und voll Herzenswärme. Hr. Hofmann zeichnete den Grafen vom Strahl frisch, kräftig und mit jener Innigkeit der Empfindung, deren die Rolle bedarf. Sehr hübsch spielten beide die Scene unter dem Hollunderbusch. Das Publikum spendete beiden Darstellern sehr lebhaften Beifall. Hr. Weidlich gab den Friedeborn schlicht und mit der nöthigen Wärme, nur gerieth er einmal in der Anklagerede vor dem Femgericht, als er den Sturz Käthchens aus dem Fenster schilderte, aus dem einfachen Erzählungston zu sehr in den hochdramatischen. Der Gottschall hat einen Grundzug kräftiger Biederkeit, der in der Darstellung des Herrn Krall fehlte. Die übrigen Rollen sind auf ein sehr knappes Maß reducirt; doch unterstützten Frl. Bruck (Kunigunde), Fr. Staudinger (Gräfin Helene) Fr. Steinberg (Brigitte), Hr. Steiz (Rheingraf v. Stein) und Herr Mathys (Kaiser) die Hauptdarsteller sehr verdienstvoll.

Der gestrige Abend brachte uns eine ältere Posse: „Drei Paar Schuhe", die uns die Bekanntschaft zweier neuen Soubretten, Fräulein Calliano und Fräulein Gutfeld vermitteln sollte. Doch hatte nur die erstere Gelegenheit, ihr Talent und ihr Können ausführlich darzulegen. Frl. Gutfeld gab die kleine Partie der Irma, welche nur im letzten Akt erscheint, und wir müssen uns darauf beschränken, zu berichten, daß die junge Dame durch Erscheinung, Vortrag und Spiel einen durchaus angenehmen Eindruck hervorrief. Frl. Calliano spielte die Hauptrolle des Schwanks, die Schusterfrau Leni Flink, die beinahe beständig auf der Scene ist. Auch Fräul. Calliano ist noch eine jugendliche Darstellerin von sehr einnehmendem Aeußern, von lebhafter Beweglichkeit, die ein ebenso lebhaftes Temperament beweist, und von entschiedenem Talent. Sie besitzt volle Bühnensicherheit, und da sie offenbar erst am Anfange ihrer Laufbahn steht, läßt sich um so mehr von ihrer weiteren Entwickelung erwarten. Ihr Gesang ließ uns eine wohlklingende, umfangreiche Stimme und hübsch nuancirten Vortrag wahrnehmen. Ihr munteres Spiel bekundete durchweg Intelligenz und Humor und erfreute durch Decenz. Das Publikum, offenbar überrascht durch die glückliche Art, mit der sich das neue Mitglied unserer Bühne einführte, spendete den lebhaftesten Beifall, namentlich am Schluß, nachdem Frl. Calliano die Maskerade im letzten Akt in höchst geschmackvollem Kostüm mit liebenswürdiger Schalkhaftigkeit durchgeführt hatte.

Die bekannte Posse fand auch im übrigen die Anerkennung des Publikums. Die Herren Schnelle (Lorenz Flink) und Bing (v. Nachtfalter) setzten ihre bewährte komische Kraft mit Erfolg für ihre Partien ein; Frl. Krause spielte die Opernsängerin Laura Eder geschickt und taktvoll und Fräul. Immisch und die Herren Stein (Baron Wappenknopf) und Weidlich (Stangelmeyer) thaten ebenfalls das Ihrige, dem Schwank zum Gelingen zu verhelfen.

Ueber die Sieger in der Denkmal-Concurrenz

bringt die „Voss. Ztg." folgende nähere Angaben:

Wilhelm Rettig, der mit dem Architekten **Pfann** einen ersten Preis erhalten hat, ist am 25. Februar 1845 in Heidelberg geboren, besuchte 1861 bis 1865 das Polytechnikum in Karlsruhe und legte 1866 die zweite Staatsprüfung daselbst ab. Er war Assistent bei Professor Schröder, ging 1867 im amtlichen Auftrag nach Paris und führte bis zum Jahre 1871 in Heidelberg mehrere größere Bauten aus. Rettig kam 1872 nach Berlin, trat in das Atelier von Ende u. Böckmann ein und übernahm bald nachher die selbständige Leitung der rheinischen Baugesellschaft in Mannheim. Zwei Jahre nachher war er abermals in Berlin thätig und sollte unter anderem vor einigen Jahren für die Architekten Ende u. Böckmann nach Tokio gehen. Er blieb damals in Berlin, beschäftigte sich viel mit der Bootsbauerei, die ihm viele Verbesserungen zu danken hat, und trat vor einigen Jahren in das Hochbaubureau des Reichstagsbaues unter Wallot ein.

Architekt **Bruno Schmitz**, dem der andere erste Preis zuerkannt ist, ist ein geborener Düsseldorfer (1859) und noch nicht 30 Jahre alt. Trotzdem hat er in der Architektur ganz ungewöhnliche Erfolge zu verzeichnen. Auf der Akademie zu Düsseldorf erhielt er den ersten Unterricht durch Professor Lotz und bildete sich nachher bei Riffarth aus, der ihn bei dem Bau der Kunstakademie beschäftigte. Nach einigen größeren Reisen und Bauausführungen bearbeitete er mehrere Concurrenzen, von denen die um das Victor Emanuel-Denkmal (1881) ihm die silberne Medaille und im engeren Bewerb den ersten Preis eintrug. Vor etwa 5 Jahren siedelte er nach Leipzig über, wo er gemeinsam mit August Hartel, dem jetzigen Dombaumeister von Straßburg thätig war. Nachdem schon die Entwürfe für das Museum zu Linz großen Erfolg gehabt, entstand 1884 der Wettentwurf für das Reichsgericht in Leipzig. 1886 ließ sich Schmitz in Berlin nieder und gewann von da ab fast bei allen Ausschreibungen Preise. Da sein Schaffen zugleich ein Bild des baulichen Aufschwungs der letzten Jahrzehnte giebt, mögen nur die folgenden Bewerbungen, an denen Schmitz mitwirkte, hier noch genannt sein: das Harkort-Denkmal zu Wetter a. d. Ruhr, Museum zu Stockholm, Bankgebäude zu St. Gallen (I. Pr.), Museum zum Hannover, Börse zu Amsterdam, Johann-Passage zu Dresden (II. Pr.), Wetterhäuschen für Berlin, (I. Pr.), Synagoge für Berlin (II. Pr.), Kriegerdenkmal in Indianapolis (I. Pr.), Concerthaus für Zürich, Finanzministerium zu Dresden (II. Pr.), Lichtkörper für die Straße Unter den Linden etc. Die Arbeiten des jungen Künstlers zeichnen sich immer durch Erfindung, Schönheit und Darstellung aus.

Berlin ebenfalls als ein für den Frieden günstiges Symptom angesehen.

Von der ostafrikanischen Küste

wird dem „Reuter'schen Bureau" von gestern gemeldet, daß das italienische Kriegsschiff „Staffetta" nach Venedig abgegangen ist. Das englische Kriegsschiff „Agamemnon" wird am Donnerstag, der „Griffon" am nächsten Montag absegeln. Den größeren Kaufleuten in Bagamoyo ist eine Mittheilung des Hauptmanns Wißmann zugegangen, wonach der Reiseweg in das Innere offen ist. Von den Handelsleuten Sewjee und Hajee wird eine Karawane ausgerüstet, welche von Mombas nach Mamboia abgehen soll.

Die Angelegenheit der Begegnung der Königin Natalie und des Königs Alexander,

in welcher die serbische Regierung andauernd in neutraler Haltung verharrt, ist noch immer nicht endgiltig geregelt, und es gilt nicht für unmöglich, daß die Frage bis zur Eröffnung der Skupschtina noch schwebe. In diesem Falle dürfte, wie allseitig für sicher angenommen wird, in der Skupschtina ein Antrag behufs Regelung des Verhältnisses zwischen dem Könige Alexander und seiner Mutter gestellt werden, und allem Anscheine nach wird sich die Regierung einem solchen Antrage gegenüber nicht ablehnend verhalten.

Die von der „Correspondance de l'Est" gemeldete angebliche Unterredung zwischen der Königin Natalie und dem Ministerpräsidenten Gruic wird von maßgebender Stelle als vollständig erfunden bezeichnet.

Die Pforte und die bulgarische Frage.

Aus Wien läßt sich das Bureau Reuter melden, daß ihr von dortigen gutunterrichteten Kreisen zuversichtlich gesagt wird, daß diplomatische Schritte bezüglich der bulgarischen Frage vorläufig nicht zu erwarten seien, da die Meldung aus Konstantinopel andeute, daß die Pforte, von welcher die Anregung zu solchen Schritten ausgehen müsse, trotz aller Meinungen betreffs der Vortheile, die aus einer Lösung der Frage zu ziehen seien, nicht ermuntert fühle, in der Sache Schritte zu thun. Das Wiener Cabinet halte an seinem Wunsche fest, daß eine endgiltige Lösung der bulgarischen Frage erzielt werden möge, ohne daß es aus der bisher von ihm aufrechterhaltenen reservirten Haltung herauszutreten brauche.

Griechische Parteidemonstration zu Gunsten Kretas.

Der Mitarbeiter der „Staaten-Corr." in Athen schreibt derselben vom 2. Oktober: Obwohl die Bewegung auf Kreta ihren beunruhigenden Charakter vollkommen verloren hat und dort normale Zustände wiedergekehrt zu sein scheinen, giebt es hier eine Partei, welche ein Interesse daran hat, die Kretafrage nicht vom politischen Horizonte verschwinden zu lassen. Diese Partei veranstaltete jetzt eine große Manifestation am Marsfelde. Es wurde einstimmig beschlossen, alle Kretenser, welche der Türkei unterthänig bleiben, der Rache jedes griechischen Patrioten zu verfallen; ferner wurde dem geheimen Actions-Comité, welches im Sinne des Anschlusses Kretas an Griechenland thätig war, der Dank der Hellenen votirt, endlich der Wunsch ausgesprochen, daß dieses Comité hoffentlich die Mittel finden werde, um den „heiligen" Krieg weiter fortzuführen.

Diese ultrapatriotische Partei, welche übrigens durch Einflüsse von auswärts ermuthigt werden dürfte, bereitet der Regierung keine geringen Verlegenheiten. Letztere ist über ihren unzeitigen Feuereifer ungehalten, läßt sie aber dennoch gewähren, denn im Grunde hält man ja die Vereinigung Kretas mit Griechenland nur für eine Frage der Zeit.

Auch bei der Rückkehr der königlichen Familie, die am Sonnabend erfolgte, kam es zu einer Demonstration, indem ungefähr 100 Studenten dem Könige eine Petition betreffs der kretensischen Angelegenheiten zu überreichen versuchten. Es entstand ein unbedeutender Auflauf; nachdem einige Verhaftungen vorgenommen waren, wurde die Delegation der Studenten ohne weitere Zwischenfall zum Auseinandergehen gezwungen.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Oktober. Die akademische Kunstausstellung hat in den letzten Tagen eine sehr werthvolle Bereicherung erfahren. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß der Kaiser dem Maler Georg Koch den Auftrag ertheilt habe, die einzige Heerschau Kaiser Friedrichs, den Vorbeimarsch der 2. Garde-Infanterie-Brigade unter Befehl des damaligen Kronprinzen Wilhelm, im Bilde zu verewigen. Dieses Gemälde ist nun vollendet und kürzlich im Schlosse dem Kaiser übergeben worden, welcher, wie wir erfahren, der vortrefflichen Darstellung lebhafte Anerkennung gespendet hat. Auf Befehl des Monarchen ist das Bild sofort der Kunstausstellung überwiesen worden, wo es, gleich links vom Eingang einen Platz im Uhrsaal erhalten hat. Man sieht auf diesem Gemälde, das niemand ohne Wehmuth betrachten wird, Kaiser Friedrich im offenen Wagen, der dicht an dem von Topfgewächsen eingesäumten Wege im Parke hinter dem Charlottenburger Schlosse hält. Das ernste, edle Antlitz des Kaisers trägt die Spuren des Leides; ein Reiter, dem er zugewinkt hat, ist herangeritten und ergreift, sich tief verneigend, die Hand des Kaisers. Rechts von dem Wagen hält auf seinem Goldfuchs hoch aufgerichtet der Kronprinz und mustert mit scharfem Blick die vorbeimarschirenden Truppen; neben ihm stehen seine Gemahlin und die Töchter des Kaisers, im Hintergrunde eine Reihe von Offizieren des Generalstabes. Das Bild trägt den Titel: „Einzige Heerschau Kaiser Friedrichs."

* **Die Kaiserin** läßt sich, dem „Hamb. Corresp." zufolge, angesichts der Reise nach Griechenland gegenwärtig Vorträge halten von dem Director der Abtheilung für Skulpturen bei der Verwaltung der königlichen Museen, Kekulé, über besonders Gegenstände des Interesses der hohen Frau an der antiken Kunst, über die Funde in Olympia und dergleichen.

* **[Die deutsche Gesandtschaft in Athen]** wird während der Dauer der Hochzeitsfeierlichkeiten ein Galadiner geben, an welchem sämmtliche in Athen anwesende Mitglieder der deutschen, englischen, italienischen, russischen, dänischen und griechischen Herrscherfamilien theilnehmen werden. Ein Theil des hierzu bestimmten äußerst luxuriösen Tafelservice traf vor wenigen Tagen aus Deutschland im Piräus ein.

* **[Eine Delegation deutscher Fabrikanten]** aus der Rheinprovinz und Westfalen besuchte am Sonnabend den Secretär des Arbeitervereins zu Newcastle, Stanley. Der Hauptzweck des Besuchs der Delegation, welche im Namen einer großen Anzahl deutscher Arbeitgeber handeln soll, ist, die Beziehungen zwischen britischen Arbeitgebern und Arbeitern, sowie die in England angewendeten Mittel zur Regelung von Differenzen zwischen diesen zu untersuchen. Stanley empfahl in dieser Beziehung besonders die Einsetzung von Schiedsgerichten. Die Delegation reiste Abends nach Glasgow ab.

* **[Das Verlangen der Ursulinerinnen]**, in dem Berlin benachbarten Schöneberg eine Schule zu begründen, ist von der Regierung abgeschlagen worden. Dieselbe soll (der „Mgd. Ztg." zufolge) erklärt haben, daß sie bereits bis an die äußerste Grenze des Entgegenkommens gelangt sei.

* **[Patentgesetz.]** Der seit längerer Zeit in Vorbereitung begriffene Entwurf einer Novelle zum Patentgesetz ist, dem „B. Tgbl." zufolge, jetzt fertiggestellt. Der Entwurf soll, bevor er an den Reichstag gelangt, Gegenstand der Begutachtung von Sachverständigen sein.

* **[Mißbrauch des Namens Gottes zu Reclamezwecken.]** In Emden erscheint im Stöcker'schen Sinne ein Wochenblatt: „Der Stadtmissionar", derselbe meldet in seiner Nummer vom 5. Oktbr., daß jetzt die Auflage auf volle 50 000 Exemplare erhöht hat, und schreibt dazu:

„Welch ein gnädiger, wunderbarer Gott! Blicken wir zurück auf die Zeit der Begründung (Oktober 1885), so können wir heute nur danken und staunen. In Demuth betrachten wir, was der Herr Jesus gethan. In Seinem Namen wurde mit der Ausgabe begonnen und in Seinem Namen die Auflage fortwährend erhöht."

* **[Schlagende Wetter.]** Eine besondere Aufmerksamkeit wendet die preußische Bergverwaltung den schlagenden Wettern zu. Im Jahre 1888 sind auf den Steinkohlenbergwerken Preußens im ganzen 68 Unglücksfälle durch Wetter-Explosionen vorgekommen, von denen 19 den Tod und 69 nicht tödtliche Verletzung von Bergleuten zur Folge hatten. Die Zahl der Explosionen mit tödtlichem Ausgange hat sich gegen das Vorjahr um eine erhöht, [illegible] gegen die weiteren Vorjahre sehr erheblich zurück. Auch die Zahl der dabei zu Tode gekommenen oder überhaupt verunglückten Personen war erfreulicherweise bedeutend geringer, als sie jedes der sechs letzten Jahre nachweist. Der schwerste Unglücksfall, durch welchen 42 Personen getödtet und 4 andere verletzt wurden, ereignete sich am 15. Februar 1888 auf der Grube „Kreuzgraben" bei Sulzbach (Saarbrücken). Außerdem wurden durch je 19 tödtlichen Explosionen noch 6 Personen schwer und 16 Personen leicht verletzt. Was die unmittelbare Veranlassung zur Entzündung der schlagenden Wetter betrifft, so ist als solche festgestellt oder doch als wahrscheinlich anzunehmen: Gebrauch offener Grubenlichter (17 Explosionen), Benutzung von Feuerzeug (Tabakspfeife) 4, unbefugtes Oeffnen der Sicherheitslampe 15, Schadhaftigkeit der Sicherheitslampe 9, Durchschlagen der Flamme durch das Netz der Sicherheitslampe, und zwar in Folge unvorsichtiger Bewegung der Lampe 11, in Folge zu großer Wettergeschwindigkeit 8, Sprengarbeit 24, nicht näher ermittelt 4 Explosionen. Drei Siebentel sämmtlicher Explosionen haben demnach ihre letzte Entstehungsursache wiederum im Gebrauch offenen oder geöffneten Geleuchtes gehabt; zwei Siebentel aller Fälle wurden dadurch veranlaßt, daß die Sicherheitslampe ihren Schutz versagte, [illegible] Fälle sind auf Sprengarbeit zurückzuführen. Ein unmittelbares oder mittelbares Verschulden der Bergarbeiter und Beamten ist bei 34 Explosionen nachgewiesen; nicht festgestellt ist bei [illegible] Explosionen [illegible] zu einer näheren Aufklärung bei 88 Explosionen. — Die Zahl [illegible] im Jahre 1888 in schlagenden Wettern ohne Explosion [illegible] rheinisch-westfälischen Becken. Nur bei einem der Unglücksfälle [illegible] in Ueberhauen. In drei Fällen haben die Verunglückten die mit Schlagwettern erfüllten Ueberhauen verbotswidrig betreten, in dem vierten Falle hatte der Verunglückte versucht, einen vorher in das betreffende Ueberhauen gestiegenen und seit längerer Zeit nicht zurückgekehrten Kameraden zu retten, und war dabei in Schlagwetter-Ansammlungen gerathen, in denen er erstickte.

Dresden, 5. Oktober. Die 50jährige Jubelfeier des königl. stenographischen Instituts wurde heute Vormittag in der Aula des Polytechnikums durch einen Festaktus begangen, bei welchem der Geheimrath Häpe die Begrüßungsansprache und der Professor Oppermann die Festrede hielt.

München, 5. Oktbr. In der heutigen Kammersitzung legte Minister v. Crailsheim die Forderung eines Credites in Höhe von 50 716 200 Mk. für Neu-, Ergänzungs- und Erweiterungsbauten der bairischen Bahnen vor, darunter 21 540 000 Mk. für Anlage von Doppelgeleisen. Die Gesetzesvorlage wurde dem Finanzausschusse überwiesen. Die Gebühren-Novelle, ebenso die Malzaufschlags-Novelle wurden den betreffenden Ausschüssen zur Vorberathung übergeben.

Frankreich.

Paris, 5. Oktober. Ein Gerücht, das hier umläuft, Jules Ferry solle Botschafter in Berlin werden, wird halbamtlich dementirt.

England.

London, 5. Oktober. Die angekündigte Versammlung der Bediensteten der Tramway- und Omnibus-Gesellschaften fand bereits heute früh 2 Uhr unter dem Vorsitz des Lords Rosebery statt; dieselbe war sehr zahlreich besucht. Lord Rosebery erklärte, die Zahl der Arbeitsstunden der Angestellten sei eine übermäßige und eine Schmach für die Civilisation. Der Strike der Dockarbeiter zeige die Macht, welche eine Coalition gegen die Bedrückung bethätige; er wünsche zu den Forderungen der Angestellten der Tramway- und Omnibus-Gesellschaften Erfolg. Eine Resolution auf Herabsetzung der Zahl der Arbeitsstunden wurde angenommen. (W. T.)

Am 8. Oktbr. S.-A. 6.14, U. 5.19. **Danzig, 7. Oktbr.** M.-A. 5.42, M.-U. 4.37.

Wetteraussichten für Mittwoch, 9. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Heiter bei wechselnden Wolken, andererseits bedeckt, trübe und Regen; ziemlich milde Luft, Starke Winde an den Küsten. Früh vielfach Nebel und schwacher Frost.

Für Donnerstag, 10. Oktober:

Wolkig mit Sonnenschein, dann wieder bedeckt, trübe, Regen; milde Luft, mäßiger bis frischer Wind, lebhaft in den Küstengebieten.

* **[General-Commando in Danzig.]** Auf Neugarten sowohl wie auf Langgarten haben in letzter Zeit Vermessungen von Grundstücken behufs Ermittelung geeigneter Terrains zur Errichtung von Dienstgebäuden für das jetzt zu gründende Generalcommando des neuen westpreußischen Armeecorps stattgefunden.

⊙ **[Jahrescommers alter Corpsstudenten.]** Seit achtzehn Jahren schon besteht, wie in fast allen größeren Städten Deutschlands, so auch bei uns die Einrichtung einer Jahresversammlung alter Corpsstudenten. Am Anfange jeden Oktobers, wenn die schon länger gewordenen Abende zum trauten Zusammensein einladen und unser schöner Herbst noch zu prächtigen Seefahrten Gelegenheit bietet, da findet die festliche Tagung statt; da versammeln sich die „alten Herren" des Kösener S. C.-Verbandes nicht nur aus den Mauern unserer Stadt, sondern oft weither aus den entferntesten Winkeln unserer Provinz, die Brust geschmückt mit dem alten lieben Band, das Haupt, und sei es noch so grau geworden im rollenden Laufe der Philisterjahre, bedeckt mit der kecken farbigen Mütze, das Gemüth frei von den alltäglichen Sorgen, frei von Amtswürde und Bürde, das Herz geschwellt von Erinnerungen an die ewig schöne, unvergeßliche Studentenzeit; sie kommen zusammen aus allen Facultäten, Angehörige der verschiedensten socialen Stellungen und Parteien, alt und jung — denn an diesem Tage sind sie alle eins und einig in dem Gefühle der Zugehörigkeit zu einem großen, auf den Principien vollster Gleichheit errichteten Verbande, in dem Bewußtsein gemeinsamer akademischer Bestrebungen und Ideale, patriotischer Hingebung und Aufopferungsfreudigkeit für Kaiser und Reich. — Auch die diesjährige Jahresversammlung war zahlreich (von einigen fünfzig Theilnehmern) besucht. Am Sonabend Abend fand in dem festlich hergerichteten, mit den Emblemen sämmtlicher Corps bunt und wirkungsvoll geschmückten Saale des Kaiserhofes der Festcommers unter Mitwirkung einer Militärkapelle statt. Herr Landgerichtsrath Wedekind eröffnete denselben mit einer schwungvollen Ansprache, die dem Kaiser galt. Er erinnerte an die corpsstudentische Vergangenheit des Prinzen Wilhelm, welcher auf der Universität dem Corps Borussia in Bonn angehörte, und an die Rede des Prinzen, welche derselbe noch vor zwei Jahren in Bonn über die Principien des Corpsstudenthums gehalten hat. Damals betonte der Prinz als diese Principien namentlich die Treue, die Energie und die Furchtlosigkeit, Grundsätze, für deren Erfüllung er selbst ein leuchtendes Beispiel ist. Auch heute noch dürften ihn die Corpsstudenten als den ihrigen betrachten und müßten ihm nicht nur als Kaiser und Landesvater, nicht nur als Soldaten Verehrung zollen, sondern auch als einem alten Corpsstudenten Hochachtung erweisen, der alle Tugenden eines solchen in reichstem Maße entfaltet. Dem Kaiser zu Ehren commandirte der Redner bei dem Schlusse seiner Rede einen Salamander, dessen Reiben von der begeisterten Versammlung so prompt und exact ausgeführt wurde, wie es sich bei solch erprobten Commilitonen von selbst versteht. Der Commers nahm im übrigen den gewohnten animirten Verlauf und kein Mißklang trat störend dazwischen. Unter „fröhlichen Liedern und Scherzen", mehrfachen Reden heiteren oder ernsteren Inhalts, u. a. auf den Vorsitzenden (gehalten von dem Herrn Staatsanwalt v. Prittwitz und Gaffron), ferner auf die verdienstvollen Begründer der Jahresversammlung, von denen zwei (Justizrath Palleske aus Tiegenhof und Amtsgerichtsrath Frank aus Danzig) anwesend waren, unter Semesterreiben mit den üblichen Libationen etc. verstrichen schnell die Stunden, bis endlich die Festkneipe ihren officiellen Abschluß fand und in früher Morgenstunde die letzten der Anwesenden den Heimweg antraten. Gestern Vormittag 1/2 12 Uhr wurde, gleichfalls mit Musikbegleitung und unter Mitnahme einer trefflichen Restauration, eine Fahrt nach der Rhede unternommen und, da das prachtvolle Wetter den Ausflug in vortheilhaftester Weise begünstigte, bis über Hela hinaus ausgedehnt. Namentlich seitens der älteren „alten Herren" fand an dieser Ausfahrt eine rege Betheiligung statt. Erst um fünf Uhr langte der Dampfer wieder in der Stadt an. Ein gemüthliches Zusammensein der Triarier, die fest geblieben und dem Gambrinus, Bacchus und Neptun siegreich Widerstand geleistet hatten, bildete im Rathskeller den Schlußakt des schönen Festes. Die Abendzüge führten die meisten der Auswärtigen wieder den heimischen Penaten zu. Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!

* **[Verband deutscher Handlungsgehilfen.]** Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: In Berlin gehen jetzt wieder die Wogen in der kaufmännischen Bewegung ziemlich hoch und es macht keinen guten Eindruck, daselbst einen wenn auch kleinen Theil der Handlungsgehilfen principielle Stellung gegen die Prinzipale nehmen zu sehen. Gerade diese Vorgänge weisen darauf hin, wie viel besser es ist, im Verein mit den Prinzipalen eine anerkannte nothwendige Reform durchzuführen, wie sie z. B. der Verband deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig (auch hier in Danzig besteht seit einiger Zeit ein Kreisverein) seit seinem Bestehen fördert. Es ist nicht allein der praktische Zweck dieses Vereins, wie Stellenvermittelung, Unterstützung bei Stellenlosigkeit, Krankenkasse, Wittwen-, Alters- und Invaliditätskasse, welche dem Verein über 20 000 Mitglieder zugeführt haben, sondern auch die Bestrebungen um Rechtsschutz und dergleichen haben zu seiner Verbreitung und Anerkennung bei Gehilfen und Prinzipalen beigetragen.

* **[Unfall.]** Der Kutscher August K. aus Ohra fiel am Sonnabend während der Fahrt in Emaus von einem Kastenwagen herab, wobei er einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt. Der Verunglückte wurde nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

s **[Oeffentlicher Vortrag.]** Herr Oberlehrer Fincke wird auf Ersuchen des stenographischen Vereins, der hier seit dem Jahre 1857 besteht, am nächsten Donnerstag einen Vortrag über Stenographie halten, um Nichtkennern derselben unter Vorführung von Beispielen einen Einblick in das Wesen der deutschen Kurzschrift und eine Uebersicht über die Mittel zu geben, deren sich die Stenographie, als die einfachste und kürzeste Buchstabenschrift, bedient. Wir machen auf diesen im Anzeigentheil angekündigten Vortrag besonders aufmerksam, da der Gegenstand für viele von Interesse sein und ihnen dadurch Gelegenheit geboten wird, sich auf leichte Weise über denselben zu unterrichten.

* **[Kaiserpanorama.]** Der für diese Woche im Kaiserpanorama ausgestellte Bildercyclus bringt eine Reihe von Ansichten aus Java und Sumatra, den Perlen des holländischen Colonialbesitzes. Dieselben Vorzüge, die wir schon früher bei der Darstellung tropischer Landschaftsbilder hervorgehoben haben, machen sich auch hier geltend. Die reichhaltige Flora der Tropen in ihrer eigenthümlichen Färbung tritt in der warmen Beleuchtung so plastisch hervor, daß man bisweilen glauben könnte, nicht Bilder, sondern wirkliche Landschaften zu sehen. Neben den wunderbar schönen landschaftlichen Scenerien fesseln auch interessante Bilder aus dem Leben der Eingeborenen den Beschauer. Dörfer, Eingeborene bei der Arbeit, Sultane in ihren halb europäischen, halb einheimischen, doch überaus kostbaren Gewandungen, eingeborene Krieger in seltsamem Kriegsschmuck ziehen in buntem Wechsel vorüber. Aus allem aber geht hervor, daß die holländische Regierung es verstanden hat, die Eingeborenen zu einer höheren Cultur zu erziehen und dieselben dahin zu bringen, daß sie in bewußter Weise an dem Gedeihen der Colonien mitarbeiten.

* **[Großes Segelschiff.]** Gestern Nachmittag verließ nach mehrwöchentlichem Aufenthalt das Bremer Vollschiff „Dora" unseren Hafen, um nach Newyork zu segeln. „Dora" dürfte das größte Segelschiff sein, das bis jetzt in unseren Hafen eingelaufen ist. Sie ist 210 Fuß im Kiel lang, zählt 1259 Reg.-Tons und hatte eine Ladung von ca. 8500 Fässern Petroleum hierher gebracht. Das Schiff hat die Reise von Newyork nach Danzig in 32 Tagen zurückgelegt. Es wird jetzt von hier aus mit Steinsalz, Lumpen und leeren Fässern nach Newyork zurückkehren.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Heinrich K. von hier gerieth gestern Abend vor einem Tanzlokale in Schidlitz mit dem Arbeiter Ernst Th. in Streit, welcher ihm mit einem Messer eine Stichwunde am rechten Unterarm beibrachte.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für Danzig pro Monat September c. festgestellt worden. Darnach kosten je 100 Kilogramm: Weizen, gut 17,42 Mk., mittel 16,32 Mk., gering 14,72 Mk., Roggen, gut 15,35 Mk., mittel 14,65 Mk., gering 13,80 Mk., Gerste, gut 15,00 Mk., mittel 12,95 Mk., gering 11,20 Mk., Hafer, gut 13,88 Mk., mittel 13,35 Mk., gering 12,88 Mk., Erbsen, gelbe, zum Kochen 16 Mk., Speisebohnen, weiße 22 Mk., Linsen Ladenpreis 42,50 Mk., Kartoffeln 3,25 Mk., Richtstroh 5,50 Mk., Krummstroh 4 Mk., Heu 5 Mk. Ferner je 1 Kilogr: Rindfleisch von der Keule 1,20 Mk., Bauchfleisch 1,10 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Hammelfleisch 1,10 Mk., Kalbfleisch 1,40 Mk., geräucherter Speck, hiesiger 1,80 Mk., Eßbutter 2,20 Mk., Weizenmehl Nr. 1 33 Pf., Roggenmehl Nr. 1 30 Pf., Brodmehl 25 Pf., Gerstengraupe 42 Pf., Gerstengrütze 40 Pf., Buchweizengrütze 50 Pf., Hirse 30 Pf., Reis, Java 60 Pf., Kaffee, Java mittlerer roh 2,80 Mk., Java, gelb in gebrannten Bohnen 3,60 Mk., Speisesalz 20 Pf., hiesiges Schweineschmalz 1,80 Mk., Eier für 60 Stück 2,70 Mk.

* **[Diebstahl.]** Der Schüler T. war als Pflegekind bei einer Frau B., in der Großen Gasse wohnhaft, untergebracht und stahl der letzteren mittels Aufbrechens eines verschlossenen Schrankes die Summe von 31 Mk. und eine goldene Damenuhr. Das Geld hat derselbe mit mehreren Schülern bis auf 6 Mk. durchgebracht, die Uhr wurde noch in seinem Besitze gefunden. Auf Antrag der Frau B. wurde der Schüler in Haft genommen.

[Polizei-Bericht vom 6. u. 7. Oktober.] Verhaftet: 2 Frauen, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Maurer wegen Beamten-Beleidigung, 3 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 8 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Jagdgewehr. — Gefunden: ein Schlüssel, ein Dienstbuch; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: ein Einhundertmarkschein; abzugeben gegen Belohnung auf der Polizei-Direction.

÷ **Schöneck**, 6. Okt. Gestern wurde abermals unsere Feuerwehr alarmirt, da das 5 Kilometer von der Stadt entfernte Rittergutsgehöft Bonzek, Herrn Neumann gehörig, größtentheils in Flammen stand. Es sind daselbst sämmtliche Scheunen und Ställe niedergebrannt und hierbei 35 Stück Rindvieh mit verbrannt. Während unsere Feuerwehr am genannten Orte in Thätigkeit war, erscholl hier der Feuerruf, doch wurde dieses Feuer durch thatkräftige Hilfe sofort unterdrückt. Heute Abend 9½ Uhr ertönte aufs neue der Feuerruf. Es brannte die vor der Stadt gelegene große, mit Getreide gefüllte Scheune des Kaufmanns Horthun vollständig nieder. Unsere wackere freiwillige Feuerwehr, welche sofort an Ort und Stelle war, schützte durch energisches Eingreifen die nebenan gelegenen Scheunen. Genau vor 12 Jahren, am 6. Oktober 1877, brannte ebenfalls die auf demselben Platze stehende massive Scheune des Herrn Horthun nieder.

Berent, 6. Oktober. Gestern brannte das Fabrikgebäude der Glashütte Lippusch, Hrn. Hindenberg gehörig, total nieder. — Auf der Bahnstation Golmkau wurde am Sonnabend von dem von hier nach Hohenstein gehenden Frühzuge ein Besitzer aus der Umgegend überfahren. Derselbe hatte Steine zur Bahn geliefert und passirte die Schienen ohne erklärlichen Grund, nachdem er vorher zu seinen am Bahnhof stehenden Pferden geeilt war, um dieselben bei der Ankunft des von hier kommenden Zuges zu beruhigen. Da demselben beide Beine und der Unterleib überfahren waren, verschied er nach ungefähr 3 Stunden. — Bei der vor ca. 8 Tagen stattgefundenen Prüfung der hiesigen Fortbildungsschule stellte es sich heraus, daß die Zöglinge derselben bedeutende Fortschritte von Kenntnissen gewonnen hatten. Ferner hat sich erfreulicher Weise die Stellung der Handwerksmeister zu Gunsten der Anstalt wesentlich verändert.

* Der Gymnasiallehrer Dr. Kauffmann ist von Marienburg nach Pr. Stargard und der Oberlehrer Dr. Tappe von Neumark nach Berent versetzt worden.

-w- **Stuhm**, 6. Oktober. Auf seiner Reise zur Information über den hiesigen Kreis traf am 4. d. M. Herr Oberpräsident v. Leipziger aus Danzig mit dem um 10 Uhr 25 Minuten Vormittags ankommenden Zuge der Weichselstädtebahn auf der hiesigen Station ein, wo ihn Herr Regierungs-Präsident v. Massenbach aus Marienwerder bereits erwartete. Die Stadt begrüßte den Verwaltungschef der Provinz bei seinem ersten hiesigen Besuch durch Flaggenschmuck. Bei der Ankunft des Herrn Oberpräsidenten im Kreishause fand eine Vorstellung der Staats- und Communalbeamten statt. Im Laufe des Vormittags machte Hr. v. Leipziger einen Rundgang durch die Stadt, sah sich die innere Ausstattung der beiden Kirchen an und nahm auch das ehemalige Ritterschloß, das Justizgebäude und die Molkerei in Augenschein. Nachmittags setzten die Herren v. Leipziger und v. Massenbach ihre Reise durch den Kreis nach Christburg zu fort, wobei den Herren Graf v. Sierakowski auf Gr. Waplitz und Graf v. Rittberg auf Stangenberg ein Besuch abgestattet wurde. — Mit Genehmigung der Regierung wird Hr. Kreisschulinspector Steuer aus Rosenberg, zu dessen Inspectionsbezirk mehrere Ortschaften des südöstlichen Theiles unseres Kreises gehören, seinen Wohnsitz von Rosenberg nach Riesenburg verlegen.

Christburg, 6. Oktbr. Heute Vormittag trafen die Herren Oberpräsident v. Leipziger und Regierungspräsident v. Massenbach, begleitet von dem Landrath Wessel aus Stuhm, hier ein. Dieselben wurden von den Spitzen der Behörden und der Geistlichkeit, sowie des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung empfangen. Der Herr Oberpräsident besichtigte hier die Schulen, Kirchen und das Klostergebäude, sowie diejenigen Stadttheile, welche von dem vorjährigen Hochwasser heimgesucht waren, ferner die neu erbauten Brücken und Schleusen, welche ebenfalls durch das Hochwasser zerstört waren. Gegen Mittag erfolgte die Weiterreise unter Begleitung des Baumeisters Hildebrandt nach Baumgarth, Brodsende und Lichtfelde, welche Ortschaften gleichfalls im Vorjahre überschwemmt waren.

K. **Rosenberg**, 6. Oktober. Eine böse Stiefmutter, entsetzlicher, wie die meisten der in unseren Volksmärchen geschilderten, erhielt vor der hiesigen Strafkammer ihre wohlverdiente Strafe. Dem Instmann Moderczinski in Conradswalde starb die Frau mit Hinterlassung eines achtjährigen Knaben, welcher in hohem Grade lungenschwindsüchtig war. Der Wittwer sah sich genöthigt, zu einer zweiten Ehe zu schreiten; seine Wahl fiel auf ein Wesen, welches schon mit einigen Kindern gesegnet war. Statt Mutterpflichten an dem kranken Stiefkinde zu üben, wurde ihr dasselbe bald zur Last. Die Behandlung war eine so unmenschliche, daß die Mitbewohner des Hauses aus Mitleid für den kranken Knaben dem Gutsherrn endlich Anzeige erstatteten. Ich will mich nur auf einige Fälle der vielfachen Mißhandlungen beschränken. Am 24. Dezember v. J. mußte der Vater auf Verlangen der Stiefmutter das Kind mit einem ledernen Leibriemen hart züchtigen. Nachdem der Vater zur Arbeit gegangen war, ergriff die Stiefmutter einen Strauchbesen und schlug (nach ihrem eigenen Geständniß) das Kind auf den nackten Leib, wohin sie eben traf. Der ganze Leib und das Gesicht waren mit blutrünstigen Striemen und Wunden bedeckt. Auf die flehentlichen Bitten des armen Kindes: „Ach, liebe, goldene Mutter, schlag' mich doch nicht so sehr!" schrie das böse Weib: „Ich werde dich bemuttern, da, geh zu deiner Mutter!" und stieß das völlig nackte Kind in die Winterkälte hinaus. Dies war die Weihnachtsbescheerung des todtkranken Knaben. Am Sylvester erhielt derselbe als Neujahrsgratulation wuchtige Hiebe mit einem dicken Strange. Schläge auf den Kopf waren etwas Alltägliches. (Die Zeugen, darunter der Ehemann der Angeklagten, gebrauchten hierfür den Ausdruck „Stucken".) Um das Wimmern des unglücklichen Kindes zu unterdrücken, fuhr ihm die Stiefmutter mit der heißen Feuerzange in den Mund, „um ihm das Maul zu stopfen". Am 23. März d. J. erlöste der Tod das Kind von seinen Qualen. Die Section ergab Tuberculose, aber auch eine Ver-

letzung der inneren Kopfhaut, welche nur von einem stumpfen Instrument herrühren konnte. Nach dem Gutachten des Medizinalbeamten waren die Mißhandlungen geeignet, das Leben zu gefährden. Ein Arzt hat das Kind nicht behandelt; dagegen hat die Stiefmutter ihm die ekelerregendsten Dinge als „Medizin" eingegeben. Der Staatsanwalt beantragte in Rücksicht auf die unmenschliche und barbarische Handlungsweise der Angeklagten ein Jahr Gefängniß; der Gerichtshof erkannte auf acht Monate.

⊙ Strasburg, 6. Oktober. Ein großes Schadenfeuer hat hier vor wenigen Tagen das Gut Adelig Groß Plowenz verheert. Es wurden die Stall- und Wirthschaftsgebäude mit dem ganzen diesjährigen Einschnitt ein Raub der Flammen. Auch sind viele Ackergeräthe und auch Vieh mit verbrannt. Da hier nur böswillige Brandstiftung vorliegen kann, hat die General-Direction der landwirthschaftlichen Feuer-Societät zu Marienwerder demjenigen, der die Thäter des Brandes so nachweist, daß sie gerichtlich bestraft werden können, oder zu der Festnahme des Verbrechers wesentlich beiträgt, eine Belohnung von 60 bis 300 Mk. zugesichert.

* Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindvieh und den Schafen des Dorfes Bartnitzka (diesseitigen Kreises) erloschen. Hoffentlich wird die Seuche auch bald im ganzen Strasburger Kreise unterdrückt werden.

*** Die conservative „Zeitung für Hinterpommern" in Stolp glaubt annehmen zu dürfen, daß eine abermalige Candidatur des Redacteurs der „Kreuzzeitung", Freiherrn v. Hammerstein, im Wahlkreise Stolp-Lauenburg-Bütow infolge der Erklärung des „Reichsanzeigers" zur Unmöglichkeit geworden sei.**

* Wie wir nach ostpreußischen Blättern bereits gerüchtweise meldeten, soll eine Verlegung des in Stolp und Cöslin garnisonirenden Blücherschen Husaren-Regiments nach Insterburg zum 1. April k. J. geplant sein. Die „Cösl. Ztg." will nun ebenfalls Nachrichten erhalten haben, nach denen sich das Gerücht anscheinend bestätigt.

Königsberg, 6. Oktbr. Auch in Königsberg dürfte eine Erhöhung des Wasserzinses bevorstehen. Der hier geltende Wasserzins-Tarif stammt aus dem Jahre 1876, wo man die für die Wasserleitung zu machenden Aufwendungen noch nicht übersehen konnte. Der Magistrat hat nun berechnet, daß die Gesammtkosten dieser Anlage sich auf 4 265 000 Mk. belaufen. Dieses Gesammtkapital, soll es sich auch nur mit 3½ Procent verzinsen und mit 1 Procent amortisiren, würde jährlich 279 225 Mk. erfordern. Die Reineinnahme aus dem Wasserwerk beträgt aber nur etwa 150 000 Mk., wenigstens werden nach den von der städtischen Verwaltung aufgestellten Berechnungen sich jetzt etwa 250 000 Mk. Einnahme und 100 000 Mk. Ausgabe gegenüberstehen. Die Wasserdeputation hat daher eine Erhöhung des Wasserzinses um 40 Procent vorgeschlagen. Diesem Vorschlage ist zwar der Magistrat nicht beigetreten, doch hat er bei der Stadtverordneten-Versammlung die Festsetzung eines neuen Tarifs beantragt, nach welchem er eine Mehr-Einnahme von 50 000 Mk. zu erzielen hofft. Nach diesem Tarif sollen, wie die „K. H. Z." angiebt, erhoben werden: Für den berechneten Raum 3 Mk. jährlich, statt wie bisher 2,50 Mk., und nach Wassermesser in jedem Vierteljahr mindestens ein Wasserzins von 15 Mk. (jetzt jährlich 40 Mk.) zum Preise von 20 Pf. pro Cbm. (jetzt 15 Pf.) bei größerem Verbrauch in diesem Zeitraum für die ersten 200 Cbm. 20 Pf. pro Cbm., für die folgenden 300 Cbm. 16 Pf., für die folgenden 500 Cbm. 14 Pf., für die folgenden 500 Cbm. 12 Pf., für die folgenden 500 Cbm. 10 Pf. Auch sind für die Vieh- und Bewässerung, namentlich auf Fontainen entsprechende Erhöhungen vorgeschlagen. — Die Stadtverordneten-Versammlung hat über die Vorlage noch nicht entschieden.

— Wie die „Kgsb. Hart. Ztg." erfährt, entlud sich am Donnerstag Abend über den Dörfern Barthenen, Reinglitten, Weißenkirchen bis zum Strande von Rosehnen hin ein furchtbares Unwetter. Etwa eine halbe Stunde lang stürzte wolkenbruchartiger Regen herab, begleitet von heftigen Donnerschlägen und unausgesetzten Blitzen, worauf sich ein ebenso starker Hagelschlag einstellte, so daß das Vieh sofort in Sicherheit gebracht werden mußte. Gräben und Felder standen augenblicklich unter Wasser, welches sich am folgenden Morgen noch nicht verzogen hatte. Am Offeln wurden durch den Hagel einem Besitzer acht Enten, welche auf der Weide waren, erschlagen. Seit Jahren hat ein derartiges Wetter so nahe an der Küste nicht getobt.

⊙ Bromberg, 6. Oktober. Die von dem hiesigen Garten- und Obstbau-Verein im Saale des Hotel Royal veranstaltete erste Obstausstellung ist gestern Vormittag feierlich eröffnet worden. Die Ausstellung ist von ca. 60 Ausstellern beschickt. — Unter den Flößern, welche an der 9. Schleuse hinter Nakel das auf dem Canal bis dahin in der Nähe gestauchte Holz auf der Netze bis nach Weißenhöhe zu befördern haben, war vor einigen Tagen ein Strike ausgebrochen. Die Flößer hatten eine Lohnerhöhung verlangt. Nachdem ihnen vorgestern durch den Director der Dampf-Schleppschifffahrtsgesellschaft vorgehalten worden war, daß man sich mit ihnen abgeschlossenen Contract sie erst bis 15. d. M. eine solche Lohnerhöhung zu beanspruchen hätten, nahmen sie die Arbeit wieder auf und der Strike, der gegen 50 Schiffer umfaßt hatte, war beendet.

* Lyck, 5. Okt. Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl wurde, wie nach dem Ergebniß der vorigen Wahlmännerwahlen zu erwarten war, der conservative Candidat, Gutsbesitzer Koch-Pissken gewählt. Herr Koch erhielt 339 Stimmen, der freisinnige Zählcandidat Gendel-Ebelchen 53 Stimmen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Okt. [Rettung eines Kindes.] Gestern Vormittag gegen 10 Uhr fiel ein zwei Jahr altes Kind, welches der Aufsicht eines Dienstmädchens anvertraut war, von der steilen Böschung des Landwehr-Canals am Elisabethufer in das Wasser hinab. Durch die Hilferufe der Passanten wurden Schiffer, die mit ihrem Kahn dort ankerten, auf das Unglück aufmerksam gemacht, doch bevor sie den kleinen Nachen losgemacht hatten, sprang ein junger Mann in die Tiefe. Gleich darauf tauchte der Retter mit dem Kinde empor und hielt es so lange über die Oberfläche des Wassers empor, bis der Kahn zu ihm heran kam.

* [Rietschel-Denkmal.] Wie Kietz in Dresden hat das Thonmodell einer Kolossalstatue des Bildhauers Ernst Rietschel öffentlich ausgestellt. Die Figur ist für das in Pulsnitz, dem Geburtsorte Rietschels, zu errichtende Denkmal bestimmt und zwar beschenkt die Regierung aus dem Kunstfonds die genannte Stadt mit der Statue, die von dem Kunstgießer Pierling zu Dresden in Bronze gegossen wird, während Pulsnitz das Postament zu stellen braucht.

* [Eine Regierungsveränderung] ist dieser Tage in einem europäischen Staate vor sich gegangen, ohne daß die Blätter bisher von ihr genügende Notiz genommen. Am Dienstag haben die beiden neuen Regenten (Capitani reggenti) der Republik San Marino, Domenico Battori und Marino Nicolini, ihr Amt angetreten. In ihren Eintrittsreden gelobten beide feierlich, mit allen Staaten Europas in guten Beziehungen leben zu wollen, man weiß auch nichts von kriegerischen Neigungen der neuen Machthaber und so scheint der Friede Europas von dieser Seite keine Gefahr drohen zu wird.

* [Vergiftung durch Lachgas.] Aus London wird berichtet: Lady Milne, die Gemahlin des bekannten Admirals Sir Alexander Milne, starb in Edinburg während einer zahnärztlichen Operation an den Folgen einer Lachgasvergiftung.

* [Schnell entschlossen.] Pariser Blätter erzählen: Ein Provinzler, der mit einigen Freunden zum Besuch der Ausstellung hierher gekommen ist, hatte diese am ersten Abend bei einem Spaziergange auf den Boulevards verloren. Er hatte sich die Adresse seines Hotels vergessen und irrte die ganze Nacht in den Straßen von Paris umher. Da er auf diese Weise seinen Gasthof nicht fand, ging er ruhig zum Nordbahnhofe, fuhr nach London, suchte dort in seiner Wohnung die Adresse des Pariser Hotels und kehrte am anderen Tage hierher zu seinen Freunden zurück, die bereits auf der Polizei, in der Morgue und in allen Krankenhäusern nach ihm gesucht hatten.

* [Die Spielhölle von Monaco.] Der Fürst von Monaco dementirt die Nachricht von einer Verständigung der Regierungen in Paris, London und Rom wegen Schließung der Spielhölle. Uebrigens müsse er die Contracte mit den Inhabern des Casinos respectiren. Es bleibt also alles beim Alten.

Küstrin, 4. Oktbr. [Verhaftung.] Der Schwiegersohn des verstorbenen Kämmerers Baumgart, der bisherige Lotterieeinnehmer Behrend wurde verhaftet, nachdem über sein Vermögen der Concurs eröffnet worden ist.

Hamburg, 5. Oktober. Friederike Gossmann, Gräfin v. Prokesch-Osten, ist von Gmunden hierhergekommen, um ein einmaliges Auftreten am Thalia-Theater, der Stätte ihres früheren Wirkens, einzuleiten. Sie wird zum Besten der „Unterstützungskasse des hiesigen Schriftstellervereins" am 26. Oktober die „Grille" spielen.

Köln, 6. Oktober. Die erste englische Post vom 5. Oktober ist ausgeblieben. Grund: Verfehlen des Anschlusses in Köln (Rhein) wegen verspäteter Landung des Schiffes in Ostende.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 7. Oktober. Die hiesige Bark „George Link" (Capt. Riemann) ist gestern von Quebec in Sunderland angekommen.

Stettin, 5. Oktober. Nach hier eingegangenen telegraphischen Nachrichten aus Bobbin ist westlich von Lohme ein mit Leinkuchen beladener russischer Schooner gestrandet.

Leith, 3. Oktober. Der deutsche Schooner „Therese", von St. Davids mit Kohlen nach Königsberg, sank am Montag in der Nordsee; die Mannschaft ist hier gelandet worden.

C. Newyork, 4. Oktober. Der erste Steuermann, der zweite Ingenieur und 5 Matrosen des auf der Reise von Baltimore nach Rio de Janeiro gescheiterten britischen Dampfers „Garmoore" wurden in erschöpftem Zustande auf offenem Meere aufgefischt, nachdem sie 23 Tage in einem offenen Boote auf dem Ocean zugebracht hatten. Von der übrigen 19 Personen zählenden Besatzung, welche in dem größten Boote des Schiffes Zuflucht suchten, hat man bis jetzt nichts gehört.

Newyork, 5. Oktober. Der Hamburger Postdampfer „Wieland", von Hamburg kommend, ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Oktober.

		Crs. v. 5			Crs. v. 5
Weizen, gelb Okt.-Novbr.	186,00	186,20	2. Orient-Anl.	65,90	64,80
April-Mai	194,50	194,50	4% ruß. Anl. 80	97,40	97,40
Roggen Okt.-Novbr.	162,20	161,25	Lombarden	45,70	45,80
April-Mai	165,20	165,00	Franzosen	101,10	101,20
Petroleum pr. 200 ℔ loco	24,20	24,30	Cred.-Actien	164,10	164,20
Rüböl Oktober	64,80	64,80	Disc.-Comm.	237,80	236,20
April-Mai	60,50	60,70	Deutsche Bk.	171,10	171,10
Spiritus Oktober	33,60	33,80	Laurahütte	138,70	138,20
Okt.-Novbr.	33,40	33,50	Oestr. Noten	171,40	171,50
April-Mai	34,00	33,90	Russ. Noten	211,25	211,50
4% Reichs-Anl.	107,20	107,20	Warsch. kurz	211,20	211,20
3½% do.	104,40	104,40	London kurz	—	20,475
4% Consols	107,10	107,20	London lang	—	20,365
3½% do.	104,70	104,60	Russische 5% SW-B. g. A.	73,00	71,50
3½% westpr. Pfandbr.	101,60	101,60	Danz. Privatbank	—	—
do. neue	101,00	101,00	D. Oelmühle	153,20	152,50
3% ital. g. Prio.	57,90	58,00	do. Priorit.	151,20	150,20
5% Rum. GR.	94,30	94,00	Mlawka St-P.	112,70	112,75
Ung. 4% Gldr.	85,75	85,90	do. St-A.	66,30	66,30
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	97,25	95,90
			1880er Russ.	96,25	96,10
			Türk. 5% AA	84,20	84,30

Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—184. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco ruhig, 100—104. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) behpt., loco 69. — Spiritus still, per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum still. Standard white loco 6,85 Br., per Novbr.-Dezbr. 6,80 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 5. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 12,42½, per Dezbr. 12,60, per März 12,80, per Mai 13,12½. Stetig.

Hamburg, 5. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 82, per Dezember 82½, per März 79¼, per Mai 79. Stetig.

Havre, 5. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 96,25, per März 95,50, per Mai 97,50. — Kaum behauptet.

Bremen, 5. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Standard white loco 6,85 Br.

Wien, 5. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,75, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 84,75, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 103,05, 5% Papierrente 95,05, 1860er Loose 138, Anglo-Aust. 1??,25, Länderbank 245,60, Creditact. 306,60, Unionbank 238,00, ungar. Creditactien 316,50, Wiener Bankverein 113,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 230,00, Busch. Eisenb. 403, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 219,75, Nordbahn 2590,00, Franzosen 235,50, Galizier 193, Lemberg-Czern. 235,00, Lombarden 127,00, Nordwestbahn 190,50, Pardubitzer 169,00, Alp. Mont. Act. 92,90, Tabakactien 121,50, Amsterdamer Wechsel 98,90, Deutsche Plätze 58,58, Londoner Wechsel 119,85, Pariser Wechsel 47,45, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,47½, Russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100.

Antwerpen, 5. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per Sept.-Okt. 17 bez., 17⅛ Br., per Novbr.-Dezbr. 17⅛ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Paris, 5. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Okt. 22,80, per Nov. 22,90, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per Oktbr. 14,00, per Januar-April 14,50. — Mehl ruhig, per Oktbr. 53,75, per Nov. 53,10, per Novbr.-Febr. 53,10, per Januar-April 53,40. — Rüböl behpt., per Oktbr. 67,00, per Nov. 67,50, per Nov.-Dez. 68,00, per Jan.-April 67,75. — Spiritus ruhig, per Oktober 38,50, per Novbr. 38,75, per Novbr.-Dezember 39, per Januar-April 40,50. — Wetter: Schön.

Liverpool, 5. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Oktober 5²⁰⁄₃₂ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5¹¹⁄₁₆ Verkäuferpreis, per Nov.-Dezbr. 5⅝ do., per Dezbr.-Jan. 5²⁰⁄₃₂ do., per Jan.-Febr. 5³⁰⁄₃₂ do., per Februar-März 5²⁰⁄₃₂ do., per März-April 5⅝ do., per April-Mai 5⁴¹⁄₆₄ do., per Mai-Juni 5²¹⁄₃₂ do., per Juni-Juli 5⁴³⁄₆₄ d. Käuferpreis.

Paris, 5. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,90, 3% Rente 87,80, 4½% Anl. 105,65, 5% italien. Rente 93,05, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 85⅛, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 91,50 excl., 4% unific. Aegypter 471,56, 4% span. äuß. Anleihe 75⅜ excl., conv. Türken 17,35, türkische Loose 72,25, 5% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 513,75, Lombarden 278,75, Lomb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 564,00, Banque de Paris 847,50, Banque d'escompte 533,75, Credit foncier 1325, do. mobilier 473,75, Meridional-Actien 697,50, Panamacanal-Actien 48,75, do. 5% Oblig. 39,00, Rio Tinto-Actien 298,10, Suezcanal Actien 2355,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Compt. d'Escompte 70.

London, 5. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Milde.

London, 6. Oktbr. Die Börse bleibt heute geschlossen.

Amsterdam, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 191, per März 198. — Roggen per Oktober 131—132, per März 139—140—141.

Glasgow, 5. Oktober. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 899 726 Tons gegen 1 011 303 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 84 gegen 87 im vorigen Jahre.

Newyork, 5. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,82½, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,21⅞, Wechsel auf Berlin 95½, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Actien 70¾, Central-Pacific-Act. 34⅝, Chic.- u. North-Western-Act. 113, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 72, Illinois-Central-Act. 115, Lake-Shore Michigan-South-Act. 105⅛, Louisville- und Nashville Actien 77⅛, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 28⅜, Newy. Lake-Erie, West. second Mort-Bonds 103⅜, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107⅛, Northern-Pacific-Preferred-Actien 73½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 58⅜, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅜, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 64⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 32⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10, Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,00 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,55, do. Pipe line Certificates per Novbr. 98⅞. Fest, ruhig. Schmalz loco 6,57, do. Rohe u. Brothers 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⁹⁄₁₆ nom. — Kaffee (Fair Rio-) 19½. Rio Nr. 7 low ordinary per Novbr. 15,47, per Januar 15,47. — Getreidefracht 5.

Newyork, 5. Okt. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,86, per Oktbr. 0,85⅞, per Novbr. 0,86⅜, per Dez. 0,87⅞. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,40⅛. — Fracht 5. — Zucker 5⁹⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—185 M Br.	117 bis 174 M bz.
hochbunt	126—136℔	143—184 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—182 M Br.	
bunt	126—133℔	134—180 M Br.	
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	128—180 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., per Okt.-Nov. transit 132½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 134 M bez., per April-Mai transit 140½ M bez., zum freien Verkehr 183½ M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 150—151 M, transit 100 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 150 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M

Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 147 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 146½ M Gd., transit 96 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländischer 147 M Gd., transit 97½ M Gd., per April-Mai inländischer 152 M Gd., transit 104 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russische transit 98—117℔ 88—110 M, Futter 82—86 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. transit 120 M

Rübsen niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- transit 250 M, russ. Sommer- transit 225 bis 231 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- transit 200—225 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein transit 180 M

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 105 bis 187 M

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer transit 100—132 M

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,85—4,07½ M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Inlandspreis franco Neufahrwasser 16,20 M bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: S.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit in den besseren Qualitäten etwas gefragter. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 122℔ 166 M, glasig 128℔ 173 M, hellbunt krank 122/3℔ 165 M, hellbunt 124/5℔ 170 M, Sommer- 110℔ 146 M, 126℔ 170 M, für poln. zum Transit bunt bezogen 120/1℔ 121 M, bunt krank 120/1℔ 121 M, 122/3℔ 123 M, hellbunt bezogen 124/5℔ 125 M, glasig 127/8℔ 135 M, 128/9℔ 136 M, hellbunt 128℔ 135 M, 127/8℔ 138 M, 129℔ 139 M, hochbunt 128℔ 149 M, fein hochbunt glasig 131/2℔ 145 M, 131℔ 146 M, für russischen zum Transit Ghirka 117℔ 117 M per Tonne. Termine: Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Br., Oktbr.-Novbr. transit 132½ M bez. Novbr.-Dezbr. transit 134 M bez., April-Mai transit 140 M bez., zum freien Verkehr 183½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen. Sowohl inländischer wie Transitroggen fest und theurer. Bezahlt ist inländischer 120℔ 151 M, 122℔ 150 M, russ. zum Transit 127℔ 100 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 147 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 146½ M Gd., transit 96 M Gd., Nov.-Dezember inländ. 147 M Gd., transit 97½ M Gd., April-Mai inländisch 152 M Gd., transit 104 M bez. Regulirungspreis inländ. 150 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M

Gerste ist gehandelt inländ. große 108/9℔ 138 M, russ. zum Transit 107/8 und 108/9℔ 88 M, bessere 104/5℔ 89, 104/5 bis 107/8℔ 90 M, hell 100℔ 93 M, 111—113/4℔ 105, 116℔ 110 M, Futter- 82—86 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Victoria 168 M per Tonne bez. — Wicken galizische zum Transit 120 M per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen galizische zum Transit 128 M per Tonne bezahlt. — Rübsen flau und niedriger, russ. zum Transit 250 M, Sommer- 225—231 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat russ. 180 M per Tonne bez. — Dotter russ. zum Transit fein 187 M, sehr erdig 105 M per Tonne gehandelt. — Heddrich russ. zum Transit 120—132 M, sehr erdig 100 105 M per Tonne bez. — Senf russ. zum Transit besetzt 130 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,07½ M, mittel 3,85, 3,87½, 3,90 M, fein 3,90 M per 50 Kilo bezahlt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,20 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 54 M Gd., Oktober-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34½ M bez., Oktbr.-Mai 31¾ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 5. Oktober. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus hat eine wesentliche Werthänderung nicht erfahren. Die Zufuhr war nicht bedeutend und wurde meistens auf Verschlüsse geliefert; im Terminhandel ist eine Aenderung nicht eingetreten, die Haltung ist sehr ruhig und sind Abschlüsse nur vereinzelt zu Stande gekommen. Zugeführt wurden vom 28. September bis 4. Oktober 85 000 Liter, gekündigt 80 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 55 M u. Gd., nicht contingentirt 34½, 34¾, 36 M u. Gd., kurze Lieferung contingentirt 54¾ M, Oktober contingentirt 54, 54½ M Br., nicht contingentirt 34½, 34, 34½ M Br., November-März nicht contingentirt 33 M Br., Frühjahr nicht contingentirt 33 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 5. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 174—182, do. per Oktober-November 182,00, do. per Nov.-Dez. 183, per April-Mai 189,50. Roggen fester, loco 157, do. per Oktober-Novbr. 156,50, do. per Nov.-Dezbr. 157,50, do. per April-Mai 161,50. Pomm. Hafer loco 148—153. — Rüböl ruhig, per Oktober-Novbr. —, per April-Mai 61,50. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,80, mit 70 M Consumsteuer 34,20, per Oktober-November mit 70 M Consumsteuer 32,40, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer 31,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,80. — Petroleum loco —.

Berlin, 5. Oktbr. Weizen per Oktbr. 188¼ M, per Okt.-Novbr. 186¼ M, per Novbr.-Dezbr. 187½ M, per April-Mai 194½ M — Roggen loco 152—163 M, per Okt. 160¼ M, per Oktbr.-Novbr. 160⅛ M, per Nov.-Dezbr. 160½ M, per April-Mai 165 M — Hafer per Okt. 149 M, per Oktbr.-Nov. 148¾ M, per Nov.-Dez. 148¾ M — Mais per Oktbr 120 M, per Oktbr.-Nov. 118¾ M, per November-Dezember 119¾ M, per April-Mai 122 M — Gerste loco 135—200 M — Kartoffelmehl loco 17,25 M, per Oktober-Novbr. 16,90 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,00 M, per Okt.-Nov. 16,90 M — Erbsen loco Futterwaare 150—160 M Kochwaare 161 bis 200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,00 M, Nr. 00 25,50—24,00 M Roggenmehl Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 u 1 21,75—20,50 M, ff. Marken 24,10 M, per Oktober 21,95 M, per Oktober-Novbr. 21,95 M, per Novbr.-Dezbr. 22,10 M, per April-Mai 22,55 M — Petroleum loco 24,3 M — Rüböl loco ohne Faß 66,50 M, loco mit Faß 67,5 M, per Okt.-Novbr. 63,2 M, per Novbr.-Dezember 62,5 M, per April-Mai 60,7 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,8 M, per Oktober 53,0 M nom., loco unversteuert (70 M) 34,8 M, per Oktbr 33,6 M, per Okt-Novbr. 32,3 M, per Novbr.-Dezbr. 32,0—31,9 M, per April-Mai 33,0—32,9 M, per Mai-Juni 33,2—33,1 M

Magdeburg, 5. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% 17,00, Kornzucker excl. 88% 16,35, Nachprodukte excl. 75% fein Rendement 13,50. Stetig. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,50 bez., per Novbr. 12,60 Br., per Novbr.-Dezember 12,60 Gd., 12,70 Br. Still.

Butter und Käse.

Berlin, 6. Oktober. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Bei unveränderten Preisen erhielt sich die lebhafte Nachfrage nach fehlerfreien, feinsten Qualitäten; aber auch frische zweite Sorten waren gut anzubringen, dagegen ist Standbutter noch schwer verkäuflich geblieben. Von Landbutter wurde nur in bester Waare einiges gehandelt.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 108—113 M, IIa. 103—107 M, IIIa. 96—102 M, Landbutter: pommersche 78—80 M, Netzbrücher 78—80 M, schlesische 80—85 M, ost- und westpreußische 75—80 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 80—85 M, bairische — M, polnische 75—80 M galizische 70—72—74 M

Berlin, 6. Oktober. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) Käse. Gute Nachfrage bestand in allen Sorten. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 85 bis 95 M, secunda und imitirten 60 bis 75 M, echten Holländer 70 bis 80 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 25—30 M für 50 Kilogramm franco Berlin. — Eier. Bezahlt wurde 3,10 bis 3,20 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. Oktober. Wind: ONO.

Angekommen: Wolga (SD.), Spruth, Stettin, leer. — Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, Steine.

Gesegelt: Samson, Hansen, Landskrona, Kleie. — Teaser, Hutchinson, Goole, Holz. — Baltic, Strachau, Goole, Holz. — Anna, Lafrenz, Burgstaken, Kleie. — Annie (SD.), Gasden, Riga, leer. — Concordia, Wilke, London, Holz. — Ellida (SD.), Adamsen, Dünkirchen, Melasse. — Gripfast (SD.), Stephen, Riga, leer.

6. Oktober. Wind: SW.

Gesegelt: Silesia (SD.), Blanck, Petersburg, Soda. — Valdemar, Fredriksen, Holbäck, Oelkuchen. — Stormarn (SD.), Schwarz, Ostende, Holz. — Heimdal, Gleie, Rönne, Kleie. — Amor, Rasmussen, Kjöge, Oelkuchen. — Adele (SD.), Krüsfeldt, Kiel, Güter. — Jenny (SD.), Anderson, Rotterdam, Holz. — Dora, Lohmann, Newyork, Düngersalz und leere Fässer. — Einar (SD.), Hansen, Bergen, Getreide. — Marstrand (SD.), Madsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Angekommen: J. A. Gripenstedt (SD.), Carlson, Bjornerid, Steine. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Fanny (SD.), Schultz, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

7. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Ennismore (SD.), Harris, Sunderland, Kohlen und Coaks. — Alma (SD.), Sadewasser, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Sophie, Brinkmann, Nexoe, Holz. — Johanna, de Buhr, Lemkenhafen, Kleie. — Anton, Pankow, Newcastle, Holz.

Plehnendorfer Canalliste.

5. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Cisniewski, Schwetz, 151,35 T. Rohzucker, Ordre, Neufahrwasser. — John, Thorn, 130 T. Soda, Ordre, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Oktober. Wasserstand: plus 1,13 Meter. Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Ziolkowski, 1 Kahn, Bräutigam, 55 000 Kgr., — Gielisch, 1 Kahn, Bräutigam, 52 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Nieszawa: Piotrowski, 1 Schleppdpf.

Stromab:

Sprung, 3 Traften, Strisower, Jaroslau nach Schulitz und Danzig, 28 Plancons, 83 Rundtannen, 4850 Balken u. Mauerlatten, 50 Sleeper, 3236 Faßdauben, 69 eichene, 119 runde eichene Eisenbahnschwellen, 1200 Bretter.

Engelhardt, 1 Kahn, Jacobsohn, Block, Danzig, 110 000 Kgr. Weizen.

Stach 1 Kahn, Nower, Nieszawa, Danzig, 105 000 Kgr. Weizen.

Burnitzki, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 56 000 Kgr. Feldsteine.

Franz Maczersinski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Felix Maczersinski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Dahl, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Kasprowicz, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Schröder, 1 Kahn, do., do., do., 70 000 Kgr. Feldsteine.

Nickel, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Kozinski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 18 000 Kgr. Faschinen.

Zakrotzki, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 27 500 Kgr. Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 7. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	—	—	—	—	—	
Aberdeen	731	SO	6	bedeckt	11	
Christiansund	749	SO	3	wolkig	12	
Kopenhagen	757	SSW	2	Dunst	11	
Stockholm	759	SO	2	bedeckt	10	
Haparanda	761	S	2	bedeckt	9	
Petersburg	764	SO	1	halb bed.	10	
Moskau	765	SSO	1	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	748	WNW	7	heiter	11	
Cherbourg	753	SSW	8	Regen	14	
Helder	748	S	4	wolkig	10	
Sylt	753	SSW	3	bedeckt	10	
Hamburg	756	SO	3	wolkig	9	
Swinemünde	759	SO	2	Nebel	9	
Neufahrwasser	759	S	1	Nebel	8	
Memel	761	SO	3	bedeckt	9	
Paris	756	S	4	bedeckt	11	
Münster	755	S	3	halb bed.	8	
Karlsruhe	759	still	—	wolkig	7	
Wiesbaden	759	still	—	heiter	5	
München	759	still	—	Nebel	9	
Chemnitz	759	O	1	halb bed.	8	1)
Berlin	759	OSO	2	wolkig	9	2)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	761	still	—	bedeckt	8	
Ile d'Aix	761	W	5	bedeckt	15	
Nizza	755	O	1	wolkig	14	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nebel, Thau, Reif. 2) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von etwa 725 Millimeter liegt über Schottland, über der irischen See schweren Weststurm, in Hurst-Castle Weststurm verursachend. Ueber Centraleuropa ist das Wetter noch ruhig vielfach nebelig, sonst trocken. In Deutschland ist die Temperatur an der Küste nahezu normal, im Binnenlande liegt sie meist unter der normalen. Ausbreitung der stürmischen Witterung zunächst über Nordwestdeutschland wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
7	8	758,8	+ 10,0	SSW, flau, bezogen.
	12	757,7	+ 16,0	S, beinahe still, einzelne Wolken.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Damen-Mäntel u. Kinder-Garderobe.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Max Loewenthal,

Nr. 37. Langgasse Nr. 37. (8932

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut (9525
M. Angermann u. Frau
Agnes geb. Grumme.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut W. Falk, Regierungs-Kanzlei-Inspektor u. Frau geb. Huß. (9476

Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden hocherfreut
Hugo Werminghoff
9515) nebst Frau.
Zoppot, den 6. Oktober 1889.

Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut (9512
Langfuhr, 6. Oktbr. 1889.
E. Leiwert u. Frau.

Die Verlobung unserer Schwägerin und Schwester **Luise Baetsch** jüngsten Tochter des früheren Gutsbesitzers **M. Baetsch**, mit Herrn Dr. ph. **Paul Krüger** zeigen statt besonderer Meldung ergebenst an.
Danzig, den 6. Oktober 1889.
Carl Koch u. Frau Johanna geb. Baetsch. (9535

Die Verlobung meiner Tochter Margarethe mit dem Gutsbesitzer Herrn Max Boecke-Mahlkau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Christinenhof, 6. Okt. 1889.
Sophie Willers geb. Donner.

Meine Verlobung mit Fräulein Margarethe Willers, Tochter des verstorbenen Maurermeisters Herrn Wilhelm Willers und seiner Gemahlin Sophie geb. Donner, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Mahlkau, 6. Oktbr. 1889.
Max Boelcke.

Heute morgens 2 Uhr entschlief sanft nach achttägigem Krankenlager an den Folgen eines Schlaganfalles unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, die verwittwete Frau

Mathilde Biebisch
geb. Gräntz
im Alter von 78 Jahren.
Danzig, den 7. Oktober 1889.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Heiligeleichnam-Kirchhofe statt.

Heute Nacht $1^{3}/_{4}$ Uhr verschied meine innig geliebte jüngste Tochter

Franziska

nach zweitägigem Krankenlager an Gehirnentzündung, im vollendeten 16. Lebensjahre.
Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung an
Die tiefbetrübte Mutter
Marie Holzer Egger geb. Günther. (9538
Danzig, den 6. Oktober 1889,
Langgarten 40, part.

Am 12. September entschlief sanft am Typhusfieber unser innig geliebter Sohn und Bruder

Louis Eduard Wiebe

im Alter von 20 Jahren und 5 Monaten.
Dieses zeigen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend an die tief betrübten Eltern und Geschwister.
Beatrice in Nebraska
Nord-Amerika
H. Wiebe nebst Frau u. Kindern.

Möbel-Auction Ketterhagergasse 14 pt

Dienstag, den 8. Oktober, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage des Herrn Gabriel an die Meistbietenden öffentlich versteigern als:

1 eleganten großen Salon Pfeilerspiegel mit Marmor-Platte und Console, ein großer Regulator. Ferner: 1 nußb. Kleiderschrank mit Muschelaufsatz, 1 nußb. Vertikow mit Muschelaufsatz, 1 mah. Kleiderschrank ganz zerlegbar, 6 elegante Nußbaum-Stühle, 6 mah. Stühle, 1 dunkles mah. Cylinder-Bureau, 1 nußb. Cylinder-Bureau, 1 birk. Speiseausziehtisch, 1 mah. Spieltisch, 1 Plüsch-Causeuse, ferner diverse andere Möbel, wozu höflich einlade.
Eduard v. Glaczewski,
Auctionator u. Taxator.

Dampfer-Gelegenheiten:

Nach London
„Wolga“, 1250 To., 5./9. Oktbr.
Nach Leith resp. Greenock
„Cöln“, 1350 To., 12./16. Oktbr.
Güter-Anmeldungen erbittet
Otto Piepkorn,
Langenmarkt 10, I.

Ich gedenke von Mitte Oktober bis Mitte April, Montags von 5—$6^{1}/_{2}$ Uhr in meiner Wohnung, Goldschmiedegasse 5 I eine Reihe von ca. 20 Vorträgen für Damen über:
Schiller als Dichter und Denker
zu halten. Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 12—3 Uhr zu sprechen. (9487
Dr. phil. A. Rosenstein.

Dampfer „Adele“
ladet nach
Liebemühl, Zölp, Osterode, Dt. Eylau, Saalfeld
und allen Zwischenstationen bis Dienstag Mittag. (9524
Ferd. Krahn.

Ich wohne jetzt Kohlenmarkt Nr. 31 I.
Dr. Penner,
9339) prakt. Arzt.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Herren-Confections-Geschäft bisher Langgasse 44 I befindet sich jetzt
Langenmarkt Nr. 30.
Hotel Engl. Haus. (9494
A. Willdorff.

Israelitischer Konfirmandenunterricht.
Anmeldungen zu dem neuen Cursus nehme ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden entgegen.
Rabbiner Dr. Werner,
Breitgasse 17. (9570

Schul-Anzeige.

In meiner Töchterschule beginnt der Wintercursus Montag, den 14. October. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Donnerstag, den 10., Freitag d. 11. u. Sonabend, den 12. von 10—1 Uhr Vormittags bereit.
Für die VII. Klasse sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (9508
Alice Wendt,
Hl. Geistgasse 54/55.

Vorschule für Knaben.

Das Winterhalbjahr beginnt in meiner dreiklassigen Vorbereitungsschule Montag, den 14. October. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich in den Vormittagsstunden von 10 Uhr ab täglich bereit. (8802
Maria Wieler,
geb. Zimmermann,
Heil. Geistgasse Nr. 58, I.

Vorbereitung für höhere Lehranstalten.
Poggenpfuhl 11.
Das Wintersem. beginnt Mont. 14. Okt. u. bin ich z. Aufn. neuer Zögl. v. 1. Okt. ab am Vormittag bereit.
9123) D. Milinowski.

Hebräischen Unterricht
sowie Nachhilfe in den Gymnasialgegenständen ertheilt (9475
Rabb. Dr. Bruckstein,
Heilige Geistgasse 68, II.

Gesangunterricht
H. Röckner
Heiligegeistgasse 124.

Israelitische Religionsschule
der Synagogengemeinde zu Danzig.
Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 16. cr.
Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden entgegen.
Rabbiner Dr. Werner,
Breitgasse 17. (9571

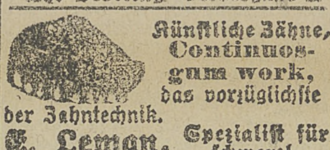
Emma Broesecke,
Klavierlehrerin,
Milchkannengasse 16
(oberste Etage.)
Sprechstunden von 12—2 Uhr.

Viktoria-Kindergarten
Heumarkt Nr. 6.
Neuer Kursus vom 7. Oktober. Spiele u. Beschäftigungen nach Fröbelscher Methode. Gesunde Räume, sorgsame Ueberwachung. Erfolgreiche Vorbereitung für die unteren Klassen der höheren Schulen. Anmeld. erbittet Verm.
Elisabeth Thomas.

Zu einem Turnkursus für Mädchen jeden Alters bin ich bereit Anmeldungen entgegen zunehmen; auch können jederzeit Theilnehmerinnen in meinen Handarbeitszirkel eintreten.
Jeanette Wegner,
gepr. Turn- u. Handarbeitslehrerin, (9402
Ankerschmiedegasse Nr. 7, 1 Tr.

Geb. junge Damen, die unbek. in Danzig, w. Mitglieder e. besseren Gesang-, am liebsten Beamten-Vereins zu werden.
Offerten unter Nr. 3449 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 30000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à ℳ 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50000, Loose ℳ 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 150000, Loose à ℳ 3,50 bei (9553
Th. Bertling, Gerbergasse 2.



Künstliche Zähne, Continuous gum work, das vorzüglichste der Zahntechnik.
E. Leman, Spezialist für schmerzl. Zahnoperationen, Langgasse 83, am Langgasser Thor. (4723
Sprechstunden 9—6 Uhr.

Gänse-Lebern
frisch und groß per Stück 15 ₰,
Kiel. Sprotten
empfiehlt (9505
Emil Hempf,
119. Hundegasse 119.

Frische
Gänselebern,
delicate Pommersche
Gänsebrüste,
frische Kieler Bücklinge
empfiehlt (9567
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

כשר
fette Gänse sind Montag Abend und Dienstag Milchkannengasse Nr. 14 zu haben. (9551

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9474
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Weizenschrotbrod
(Grahambrod) a St. 20 ₰ empfiehlt täglich frisch A. J. Gehrke, Conditor, Jopengasse 26. (9042

Blumenzwiebeln,
Hyacinthen, Tulpen, Crokus etc. offerirt in schöner Qualität die Handelsgärtnerei von
M. Raymann,
Langfuhr 17. (9536

Königs-China Magen-Bitter
(Wein-Liqueur)
Angenehmes Hausmittel. Unentbehrlich für die Tafel.
enthält den, Appetit und Verdauung wie kein anderer Körper anregenden und günstig beeinflussenden feinsten Bitterstoff bester Chinarinde, mit Tokayer ausgezogen, und ist daher der zuträglichste und wohlschmeckendste aller Liqueure. In Flaschen à 1,30 und 0,70 ℳ allein vorräthig im Wein-Lager von
Bernhard Lyncke,
Hundegasse 53, gegenüber Berholdschegasse. (9124

Realgymnasium zu St. Petri.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in das R.-G. zu St. Petri und in die damit verbundene lateinlose, höhere Bürgerschule (Sexta und Quinta) findet Sonnabend, den 12. October um 9 Uhr Vormittags im Schullokale statt.
Tauf- und Impfschein, Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule, sowie Schreibmaterial ist mitzubringen. (8943
Dr. Ohlert,
Director.

Realgymnasium zu St. Johann.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 14. Octbr., 8 Uhr. — Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impfschein, ein etwaiges Zeugniß der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, findet Freitag, 11. Octbr., pünktlich 9 Uhr im Schullokale statt. (9187
Dr. Panten,
Director.

Vorbereitung zur Sexta,
empfohlen durch die Herren Direktoren Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert, sowie durch die Herren Divisionspfarrer Collin, Prediger Bertling.
Beginn des Wintercursus Montag, den 14. Oktober. Annahme neuer Schüler am 10., 11. u. 12. Oktbr. von 10—2 Uhr Vormittags im Unterrichtslokal Holzgasse Nr. 3, 1 Tr. (9297
Aurelie Hoch.

Mädchen-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 14. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, im Gewerbehause. Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 9., 10., 11. und 12. Oktober, von 11—2 Uhr in meiner Wohnung, Altstädt. Graben Nr. 100, bereit. (8552
Th. Both,
Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

Zweiter öffentlicher Vortrag.

Der zweite unserer diesjährigen öffentlichen Vorträge findet
Mittwoch, den 9. Oktober cr.,
Abends 8 Uhr,
im Apollo-Saale des Hotel du Nord statt.
Redner: Herr Lic. Dr. Kirchner-Berlin. Thema: **Die Macht der Phantasie.**
Eintrittskarten à ℳ 1,50 für numerirte, à ℳ 1 für nicht numerirte Plätze u. Schülerbillets à 50 ₰ sind bei Herrn C. Haak, Wollwebergasse Nr. 23, zu haben. (9392
Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Der Vorstand. (9392

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Die seit mehreren Jahren steigende Zunahme unserer Mitgliederzahl, sowie die erfreulich regere Theilnahme an den Uebungen hat in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Oktober cr. den Beschluß herbeigeführt, eine

2. Turn-Abtheilung

einzuführen und die Uebungsabende vom 14. Oktober cr. ab wie folgt anzusetzen.
I. Abtheilung:
Montag und Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr.
II. Abtheilung:
Mittwoch, Abends von 8—10 Uhr,
und Sonnabend, Abends von $8^{3}/_{4}$—$10^{1}/_{2}$ Uhr.
Die Fechtübungen sind von Mittwoch auf den Dienstag, Abends von 8 bis 10 Uhr, verlegt.
Anmeldungen werden an jedem Uebungsabend entgegengenommen.
Danzig, im Oktober 1889. (9468
Der Vorstand.

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl — System **Meydinger,**
Füll-Regulir-Oefen, Salon-Oefen etc.
Eiserne Kochheerde
in Guss- und Schmiedeeisen, mit u. ohne Wasserkasten, Bratofen, Wärmspind etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. Telephon 143.
! Carbon-Natron-Oefen!
zu Original-Fabrikpreisen! (9489

Patzenhöfer-Bier
20 Flaschen für 3 ℳ empfiehlt
8881) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

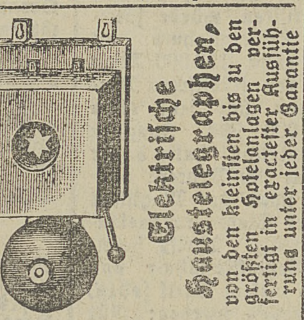
Auction Heil. Geistgasse 82,

„Gewerbehaus“
mit herrschaftlichen Nachlaß-Sachen.

Mittwoch, den 9. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am obigen Orte, die hier untergebrachten Gegenstände, meistbietend gegen baar versteigern:

1 Polisander-Salonflügel von E. Rummler in Leipzig, 1 mah. Waschtisch mit vollständiger Einrichtung zur Wasserleitung, 1 Sopha mit braunem Damastbezug, 1 Chaiselongue mit Lederbezug, 2 Fauteuils, 1 mah. Speisetafel mit vielen Einlagen, 12 mah. hochl. Rohrstühle, 6 Wiener Stühle, 3 div. Kommoden, 5 div. Schränke, 1 Bettschirm mit grünem Bezug, 1 feine Garnitur Sopha und 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 Küchenspind, 2 Kandelaber, 1 bronc. Stutzuhr und Glasstulpe, Bankenrahm, 2 Kleiderständer, 1 Cigarrenspind, 1 Ruhestuhl, 1 Schreibsekretair, 1 Pult, 1 Kinderbettgestell, Tische, 1 sehr großer Sophaspiegel im bronc. Rahmen, 1 Eisschrank, gute Betten, und diverse Porzellan-, Haus- und Küchengeräthe pp.
wozu einlade. Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
9514) Am Spendhaus Nr. 3.

Bettfedern,
gut gereinigte, geruchlose Waare, in allen Preislagen, besonders auch feinere Qualitäten,
fertige Einschüttungen, Bezüge und Bettlaken
empfiehlt zu billigen, mit jedem reellen Angebot concurrirenden Preisen
C. Lehmkuhl,
Leinen- u. Bettwaarenhandlung
Wollwebergasse 13.



Elektrische Haustelegraphen,
von den kleinsten bis zu den größten Hotelanlagen verfertigt in exactester Ausführung unter jeder Garantie
Fr. W. Herrmann,
Heilige Geistgasse 11.
(Glockenthor.) (9495

Monogramme,
Kupfer-Schablonen f. Weißstickerei in verschiedenen neuesten Mustern empfiehlt
sehr billig
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
9502) J. Baumann.

Für mein Agentur-, Commissions- u. Assecuranz-Geschäft suche
einen Lehrling,
zum baldigen Antritt.
Felix Kawalki.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht (9534
Albert Fuhrmann.

Eine junge Wittwe mit g. Zg. empf. sich als Krankenpflegerin. Zu erfr. Schützengang 1, Th. 23 bei O. Kägner. (9436

Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 9. Oktober 1889, Abends präcise 8 Uhr:
Vortrag im Apollo-Saal.
9477) **Der Vorstand.**

Stenographischer Verein (Stolze).
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Oberlehrer Fincke über
das Wesen und die Bedeutung der Stenographie
Donnerstag, den 10. dies. Mts., Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr,
im
Saale des Kaiserhofes,
Heil. Geistgasse Nr. 43, 1 Treppe.
Beginn pünktlich $8^{1}/_{2}$ Uhr.
Zutritt unentgeltlich. (9493

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein
Für die Vorträge des „Kaufmännischen Vereins“ im Apollo-Saal sind für die Mitglieder des Vereins Billets zu ermäßigtem Preise zu beziehen durch den Schatzmeister C. Lehmkuhl, Wollwebergasse. (9510
Der Vorstand.

Der
Danziger Schachclub
tagt jeden Montag von 6 Uhr Abends an im Deutschen Hause (Holzmarkt). Gäste erwünscht.
9323) Dr. Hanff.

Vereinszimmer empfiehlt unentgeltlich W. Tengler, Heil. Geistgasse 23. (9374

„Reuter-Club.“
Dingsdag Abend half nägen Tausamenkunft im Dütschen Hus, Holtmarkt. (9472

Privat-Mittagstisch
wird empfohlen Kohlengasse 3 II

Kaiser-Panorama.
6. Reise:
Java. Sumatra.

Helles Salon-Tafelbier
der 1. Actien-Brauerei
Culmbach,
ganz was exquisites, empfiehlt
Ch. Ahlers,
Vorstädtischen Graben 31.
Original-Gebinde sind zu haben.

Restaurant Zur Wolfsschlucht.
Heute, wie jeden Montag Abend:
Familien-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Ostpr. Grenadier-Regt. König Friedrich I. (9516

Tivoli.

Heute Abend 8 Uhr:
Vorletztes Concert
v. Frl. Goltsch, Violin-Virtuosin, v. Herrn Schröder, Concertsänger, u. von Herrn Krieschen, Pianist.
Morg. Dienstag Abschieds-Concert.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert
der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. unter persönl. Leitung ihres Kapellmstrs. Herrn C. Theil.
Anfang $3^{1}/_{2}$ Uhr. Entree frei.
9559) Max Kochanski.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 8. Oktober 1889:
Variete-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Oswald Lundmark.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Auftreten der Gesangs- u. Tanz-Duettisten Gebr. Kaudelli.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutensten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Auftreten d. musikalischen Clowns Brothers Giradis.

Stadttheater.

Dienstag, den 8. Oktober: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.
Mittwoch, den 9. Oktober: Zweites Auftreten von Anna Aman und Hedwig Schacko. **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.
Donnerstag, 10. Oktober: Dritte Novität. Zum ersten Male: **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel in 4 Akten von Henrick Ibsen.
Freitag, den 11. Oktober: Zweites Auftreten von Alexandra Mitschiner. **Faust u. Margarethe.** Große Oper in 5 Akten von Gounod.
Sonnabend, den 12. Oktober: Bei halben Preisen. **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 2 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer.
In Vorbereitung: 4. Novität: **Die drei Grazien.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Treptow.

Operngläser
empfiehlt zu den billigsten Preisen und größter Auswahl
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, (9202
Ecke Matzkauschegasse.

Café Gambrinus,
Langfuhr 93,
Ende der Allee links.
Wegen Hochzeitsfeierlichkeit bleibt Morgen Dienstag v. Nachm. 4 Uhr mein Local geschlossen. (9539
Robert Spindler.

Auf der Chaussee von Gullenczyn nach Carthaus ist ein schwarzer Hengst mit Zaum, Geschirr und Maulkorb fortgelaufen. Abzuliefern an
Steinniger, Danzig,
Vorst. Graben 2. (9560

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.